

Zuwendungen an Fraktionen

Teil A: Geldleistungen

Lfd. Nr.	FRAKTION	Haushalts- ansatz 2022 €	Haushalts- ansatz 2021 €	Ergebnis der Jahresrech- nung 2020 €	Erläuterungen
1	2	5	4	3	6
1	CDU-Fraktion				Zuwendungsmittel der CDU-Fraktion in Höhe von 63.398,34 € zu b) wurden direkt im Haushalt eingespart und sind im Ergebnis der Jahresrechnung 2020 nicht abgebildet. Nach Abschluss der Wahlperiode 2014/2020 wurden Rückstellungen für Personalkosten der CDU-Fraktion in Höhe von 132.933,34 € ertragswirksam aufgelöst.
	a) Sächlicher Aufwand	68.941,56	68.598,00	67.841,36	
	aa) Raumkosten	0,00	0,00	0,00	
	b) Personalkosten	263.810,00	260.380,00	193.659,99	
	c) insgesamt	332.751,56	328.978,00	261.501,35	
2	SPD-Fraktion				Bei a) ist im Ergebnis der Jahresrechnung 2020 eine Rückzahlung der SPD-Fraktion in Höhe von 19.505,29 € enthalten (nicht verbrauchte Sachkostenzuwendungen für die Wahlperiode 2014/2020). Nach Abschluss der Wahlperiode 2014/2020 wurden Rückstellungen für Personalkosten der SPD-Fraktion in Höhe von 119.411,32 € ertragswirksam aufgelöst.
	a) Sächlicher Aufwand	68.579,76	68.238,00	54.791,13	
	aa) Raumkosten	0,00	0,00	0,00	
	b) Personalkosten	263.810,00	260.380,00	298.633,74	
	c) insgesamt	332.389,76	328.618,00	353.424,87	
3	Fraktion DIE GRÜNEN				Für die Wahlperiode 2014-2020 sind von der Fraktion DIE GRÜNEN Zuwendungen zu b) in Höhe von 18.311,58 € zurückerstattet worden. Dieser Betrag wird haushaltärarisch im Ergebnis der Jahresrechnung 2021 abgebildet.
	a) Sächlicher Aufwand	43.468,52	43.256,00	45.121,87	
	aa) Raumkosten	15.180,00	15.180,00	9.180,00	
	b) Personalkosten	179.880,00	177.610,00	144.726,66	
	c) insgesamt	238.528,52	236.046,00	199.028,53	
4	AfD-Ratsfraktion				Die AfD-Ratsfraktion war im Rat der Stadt in der Wahlperiode 2014/2020 nicht vertreten.
	a) Sächlicher Aufwand	33.251,56	33.088,00	6.664,57	
	aa) Raumkosten	9.900,00	9.900,00	0,00	
	b) Personalkosten	142.130,00	140.280,00	17.542,50	
	c) insgesamt	185.281,56	183.268,00	24.207,07	
5	Die LINKE.LISTE-Fraktion				
	a) Sächlicher Aufwand	30.697,32	30.546,00	42.456,28	
	aa) Raumkosten	8.580,00	8.580,00	9.180,00	
	b) Personalkosten	142.130,00	140.280,00	138.506,66	
	c) insgesamt	181.407,32	179.406,00	190.142,94	
6	FDP im Rat				Bei a) ist im Ergebnis der Jahresrechnung 2020 eine

Teil B: Geldwerte Leistungen

Lfd. Nr.	FRAKTION	Geldwert Haushalts- ansatz 2022 €	Geldwert Haushalts- ansatz 2021 €	Geldwert Haushalts- ansatz 2020 €	Erläuterungen
1	2	3	4	5	6
1	CDU-Fraktion				zu a) und b) Auf Grundlage der tatsächlich genutzten Flächen werden die Raumkosten analog zur ortsüblichen Miete und den örtlichen Nebenkosten für Büroflächen in Oberhausen berechnet. zu c) teilw. geschätzt
	a) Bereitstellung von Räumen	15.835,00	15.835,00	15.835,00	
	b) Nebenkosten	7.389,00	7.389,00	7.389,00	
	c) Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	1.500,00	1.500,00	1.500,00	
	d) insgesamt	24.724,00	24.724,00	24.724,00	
2	SPD-Fraktion				
	a) Bereitstellung von Räumen	24.659,00	24.659,00	24.659,00	
	b) Nebenkosten	11.508,00	11.508,00	11.508,00	
	c) Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	1.700,00	1.700,00	1.700,00	
	d) insgesamt	37.867,00	37.867,00	37.867,00	
3	Fraktion DIE GRÜNEN				
	a) Bereitstellung von Räumen	0	0	0	
	b) Nebenkosten	0	0	0	
	c) Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	0	0	0	
	d) insgesamt	0	0	0	
4	AfD-Ratsfraktion				
	a) Bereitstellung von Räumen	0	0	0	
	b) Nebenkosten	0	0	0	
	c) Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	0	0	0	
	d) insgesamt	0	0	0	
5	Die LINKE.LISTE-Fraktion				
	a) Bereitstellung von Räumen	0	0	0	
	b) Nebenkosten	0	0	0	
	c) Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	0	0	0	
	d) insgesamt	0	0	0	
6	FDP im Rat				

	a) Sächlicher Aufwand	19.903,08	19.803,96	17.108,40	Jahresrechnung 2020 eine Rückzahlung der FD 14/20 (Bezeichnung der Gruppe für die Wahlperiode 2014/2020) in Höhe von 1.436,90 € enthalten (nicht verbrauchte Sachkostenzuwendungen)
	aa) Raumkosten	0,00	0,00	0,00	
	b) Personalkosten	113.690,00	112.220,00	110.791,66	
	c) insgesamt	133.593,08	132.023,96	127.900,06	
7	BOB im Rat				Die Gruppe BOB im Rat hat für die Wahlperiode 2014/2020 zu den sächlichen und personellen Aufwendungen den Betrag in Höhe von 388.320,11 € an die Stadt Oberhausen zurückerstattet.
	a) Sächlicher Aufwand	20.264,88	20.163,96	19.665,38	
	aa) Raumkosten	0,00	0,00	0,00	
	b) Personalkosten	113.690,00	112.220,00	110.791,66	
	c) insgesamt	133.954,88	132.383,96	130.457,04	

Teil A: Geldleistungen

Lfd. Nr.	FRAKTION	Haushalts-ansatz 2022 €	Haushalts-ansatz 2021 €	Ergebnis der Jahresrechnung 2020 €	Erläuterungen
1	2	5	4	3	6
8	fraktionsl. Stadtverordneter Guido Horn				Guido Horn war im Rat der Stadt in der Wahlperiode 2014/2020 als fraktionsloser Stadtverordneter nicht vertreten.
	a) Sächlicher Aufwand	1.394,96	1.388,04	231,34	
	aa) Raumkosten	0,00	0,00	0,00	
	b) Personalkosten	0,00	0,00	0,00	
	c) insgesamt	1.394,96	1.388,04	231,34	

	a) Bereitstellung von Räumen	5.613,00	5.613,00	5.613,00
	b) Nebenkosten	2.620,00	2.620,00	2.620,00
	c) Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	500,00	500,00	500,00
	d) insgesamt	8.733,00	8.733,00	8.733,00
7	BOB im Rat			
	a) Bereitstellung von Räumen	9.792,00	9.792,00	9.792,00
	b) Nebenkosten	4.034,00	4.034,00	4.034,00
	c) Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	500,00	500,00	1.500,00
	d) insgesamt	14.326,00	14.326,00	15.326,00

Teil B: Geldwerte Leistungen

Lfd. Nr.	FRAKTION	Geldwert Haushalts-ansatz 2022 €	Geldwert Haushalts-ansatz 2021 €	Geldwert Haushalts-ansatz 2020 €	Erläuterungen
1	2	3	4	5	6
8	fraktionsl. Stadtverordneter Guido Horn				
	a) Bereitstellung von Räumen	0	0	0	
	b) Nebenkosten	0	0	0	
	c) Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	0	0	0	
	d) insgesamt	0	0	0	

Berechnung sächlicher Aufwand ab 2022				
1. Grundbetrag je Fraktion			1.919,55 €	
2. Steigerungsbetrag je Ratsmitglied			174,37 €	
3. Steigerungsbetrag je Mitglied der Fraktionen in den Bezirksvertretungen			30,15 €	
Fraktion	monatliche Ansprüche		Jahr	insgesamt
	Mitglieder			pro Jahr
CDU-Fraktion				
zu 1.		1.919,55 €		
zu 2.	19	3.313,03 €		
zu 3.	17	512,55 €		
gesamt		5.745,13 €	68.941,56 €	68.941,56 €
SPD-Fraktion				
zu 1.		1.919,55 €		
zu 2.	19	3.313,03 €		
zu 3.	16	482,40 €		
gesamt		5.714,98 €	68.579,76 €	68.579,76 €
Fraktion DIE GRÜNEN				
zu 1.		1.919,55 €		
zu 2.	8	1.394,96 €		
zu 3.	8	241,20 €		
gesamt		3.555,71 €	43.468,52 €	43.468,52 €
AfD-Ratsfraktion				
zu 1.		1.919,55 €		
zu 2.	4	697,48 €		
zu 3.	4	120,60 €		
gesamt		2.737,63 €	33.251,56 €	33.251,56 €
Die LINKE.LISTE-Fraktion				
zu 1.		1.919,55 €		
zu 2.	3	523,11 €		
zu 3.	3	90,45 €		
gesamt		2.533,11 €	30.697,32 €	30.697,32 €
FDP im Rat				
zu 1.		1.279,70 €		
zu 2.	2	348,74 €		
zu 3.	1	30,15 €		
gesamt		1.658,59 €	19.903,08 €	19.903,08 €
BOB im Rat				
zu 1.		1.279,70 €		
zu 2.	2	348,74 €		
zu 3.	2	60,30 €		
gesamt		1.688,74 €	20.264,88 €	20.264,88 €
fraktionsl. Stadtverordneter Guido Horn				
zu 1.		0,00 €		
zu 2.	1	116,25 €		
zu 3.		0,00 €		
gesamt		116,25 €	1.394,96 €	1.394,96 €
alle in extern angemieteten Räumen untergebrachten Fraktionen und Gruppen (Fraktion DIE GRÜNEN, AfD-Ratsfraktion, LINKE.LISTE-Fraktion) erhalten zusätzlich 100,00 EUR/Ratsmitglied p.a Sachkostenzuwendungen als Ausgleich für IT / TK-Kosten.				

Dringlichkeitsliste: Investitionen für das Haushaltsjahr 2022 / Beträge in EUR - Stadt Oberhausen

**Rentierliche Maßnahmen
(nur kostenrechnende Einrichtungen/Gebührenhaushalte)**

Lfd. Nr.	Maßnahme (und ggf. Förderbereich od. Ressort des Landes)					Auszahlungen		Förderung 2022 Bewilligung und Auszahlung im laufenden HH-Jahr			ggf. Beteiligung durch Dritte	Eigenanteil der Gemeinde (GV)		
	Produkt	Maßnahmennummer	Maßnahmenbezeichnung	Dez.	Begründung	insgesamt	Anteil 2022	erteilte Bewilligung	erwartete Bewilligung	Auszahlung		Vorjahr/e	lfd. Hj.	Folge- jahr/e
1	021601	610002160100000 610002160100001 610002160100002 610002160100003 610002160100004 610002160100007 610002160100100 610002160100200 610002160100300	Rettungsdienst Rettungswache OB-Süd Rettungswache OB-Nord Rettungswache 1 Anbau Rettungswache Sterkrade Rettungsdienstschule Krankentransport Rettungstransport Notarzteinsatz	4	Sowohl die Fahrzeuge als auch die Geräte sind durch den kontinuierlichen Einsatz einem hohen Verschleiß ausgesetzt. Da die benötigten Gegenstände ihr Abschreibungsalter erreicht bzw. teilweise überschritten haben, ist zur Gefahrenabwehr und zur Sicherstellung des Rettungsdienstes der Neuerwerb notwendig. Aufgrund des aktuellen Rettungsdienstgutachtens und des Rettungsdienstbedarfsplanes sind im Jahr 2022 u.a. die Neuanschaffung von 4 KTW sowie verschiedenen Einsatzgeräten für KTW, RTW und Leitstellentechnikererneuerung erforderlich. Die Folgekosten werden über Gebühren finanziert. Neben den Ausstattungsgegenständen werden auch Baumaßnahmen abgewickelt, deren Folgekosten (Abschreibungen) ebenfalls mit in die Gebührenkalkulation einfließen.		5.380.000						5.380.000	
2	110301	560011030100000	Kanalbauprogramm	5	Ausgaben für den Kanalbau sowie Ausgaben für den Emscherumbau.		11.610.000						11.610.000	
4	130601	240013060190000 241013060190001 241013060190002 242013060190000 242013060190003 243013060190000	Friedhöfe Westfriedhof Ersatzgebäude Friedhof Alstaden Friedhofsprogramm Sterkrade Nordfriedhof Betriebsstelle Friedhofsprogramm Osterfeld	4	Neubau Betriebsstelle Nordfriedhof. Instandsetzungen sowie allgemeine Baumaßnahmen an und auf Friedhöfen sowie bedarfsgerechte Beschaffungen von Urnenstelen.		2.197.500						2.197.500	
Summe							19.187.500						19.187.500	

Dringlichkeitsliste: Investitionen für das Haushaltsjahr 2022 / Beträge in EUR - Stadt Oberhausen														
Lfd. Nr.	Maßnahme (und ggf. Förderbereich od. Ressort des Landes)					Auszahlungen		Förderung 2022 Bewilligung und Auszahlung im laufenden HH-Jahr			ggf. Beteiligung durch Dritte	Eigenanteil der Gemeinde (GV)		
	Produkt/- gruppe	Maßnahmennummer	Maßnahmebezeichnung	Dez.	Begründung	insgesamt	Anteil 2022	erteilte Bewilligung	erwartete Bewilligung	Auszahlung		Vorjahr/e	lfd. Hj.	Folge- jahr/e
1	2					3	4	5	6	7	8	9	10	11
1	010201	800001020104000	Modellprojekt Smart Cities	0	Fortschreitung der Digitalisierung im Oberhausener Stadtgebiet mit voraussichtlich 90%iger Förderung über die KfW.		356.000		320.400				35.600	
2	010203	440001020300000	Strategisches IT-Management	4	Verwaltungsweite IT-Beschaffungen (außer Schulen) gem. Bedarf und Priorisierung der Digitalisierungskonferenz sowie u.a. Beschaffung von aktiven Netzwerkkomponenten im Rahmen des Glasfaserausbaus an Verwaltungsstandorten.		3.615.000						3.615.000	
3	010203	440001020300000	Strategisches IT-Management	4	Verkabelung der Verwaltungs- und Schulstandorte (u.a. im Rahmen des Digitalpakts).		750.000						750.000	
4	010203	440001020300000	Strategisches IT-Management	4	Erweiterung des städtischen Glasfasernetzes an Verwaltungsstandorten.		300.000						300.000	
5	011101	460001110100000	Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen	2	Erwerb von Geschwindigkeitsmessenanlagen.		600.000						600.000	
6	011301	870001130100000	Unbebaute Grundstücke	4	Grunderwerbskosten allgemein, Erschließungsbeiträge und KAG-Beiträge für städtische Grundstücke. Erwerb von Kompensations- und Ausgleichsflächen. Eine Teilrefinanzierung in Folgejahren wird erwartet.		250.000						250.000	
7	011301	870001130100100	Essener Str.	4	Umbau eines Gebäudes zu einem Verwaltungsstandort (Restabwicklung).		1.000.000						1.000.000	
8	011301	870001130100300	Sonstiges Grundvermögen BPlan 655 Landwehr	4	Erschließung / Ausbau, Herrichtung der Kompensationsflächen nach entsprechender Grundstücksvermarktung (B-Plan 655-Landwehr). Restabwicklung.		5.000						5.000	
9	011301	870001130100500	Sonstiges Grundvermögen BPlan 662 Lilienthalstraße	4	Erschließung / Ausbau, Herrichtung der Kompensationsflächen entsprechend des Fortschritts der Vermarktung (B-Plan 662-Lilienthalstr.) sowie Erzielung von Verkaufserlösen nach entsprechender Grundstücksvermarktung. Umsetzung der Sportplatzkonzeption.		245.000						245.000	
10	011301	870001130101000	Bebaute Grundstücke	4	Ankauf von Gebäuden und Grundstücken (u.a. Ankauf "Jugendhof Lirich" und "Problemimmobilien").		500.000						500.000	
11	011301	870001130101000	Bebaute Grundstücke	4	Machbarkeitsstudie zur Weiternutzung der Synagoge.		40.000						40.000	
12	011301	870001130101010	Gustavstr. Sanierung	4	Sanierung der Häuser Gustavstr. 102-118. Geplanter Durchführungszeitraum 2019-2025.		5.056.970						5.056.970	
13	011301	870001130102000	Verwaltungsgebäude	4	Errichtung von Fahrradabstellanlagen sowie erforderliche Kosten (50.000 EUR) für den Umzug des Personalrates der Grundschullehrer/innen zur Kastelschule.		140.000						140.000	
14	011301	870001130102002	KIF Verwaltungsgebäude Sonnenschutz	4	Umsetzung des Kommunalinvestitionsförderungsgesetz NRW (KIF) mit 90%iger Förderung. Anbringung von Sonnenschutzvorrichtungen (Restabwicklung).		250.000	225.000					25.000	
15	011301	870001130102003	Verwaltungsgebäude Sonnenschutz	4	Anbringung von Sonnenschutzvorrichtungen an weiteren Verwaltungsgebäuden (ohne KIF-Förderung).		190.000						190.000	
16	011301	870001130102004	Bibliothek Sterkrade	4	Erneuerung der Lüftung.		430.000						430.000	
17	011301	870001130102005	Haus des Sports	4	Umwandlung einer ehemaligen Schule in ein Verwaltungsgebäude.		470.000						470.000	
18	011301	870001130102006	Bibliothek Schmachtendorf	4	Errichtung einer Wand.		15.000						15.000	

Dringlichkeitsliste: Investitionen für das Haushaltsjahr 2022 / Beträge in EUR - Stadt Oberhausen

Lfd. Nr.	Maßnahme (und ggf. Förderbereich od. Ressort des Landes)					Auszahlungen		Förderung 2022 Bewilligung und Auszahlung im laufenden HH-Jahr			ggf. Beteiligung durch Dritte	Eigenanteil der Gemeinde (GV)		
	Produkt/-gruppe	Maßnahmennummer	Maßnahmebezeichnung	Dez.	Begründung	insgesamt	Anteil 2022	erteilte Bewilligung	erwartete Bewilligung	Auszahlung		Vorjahr/e	lfd. Hj.	Folge- jahr/e
1				2		3	4	5	6	7	8	9	10	11
19	011301	870001130102007	Stadtmittehaus	4	Ertüchtigung zu einem Verwaltungsstandort.		165.000						165.000	
20	011301	870001130102010	Barrierefreiheit öffentliche Gebäude	4	Umbau des Ratssaales.		2.500.000						2.500.000	
21	011301	870001130102030	KIF Rathaus Osterfeld	4	Umsetzung des Kommunalinvestitionsförderungsgesetz NRW (KIF) mit 90%iger Förderung. Fenstererneuerung. Restabwicklung.		248.500	223.650					24.850	
22	011301	870001130102050	Vernetzung Verwaltungsgebäude	4	Vernetzung in Verwaltungsgebäuden, Priorisierung erfolgt unterjährig.		100.000						100.000	
23	011301	870001130102061	KIF Rathaus OB - Ratssaal	4	Umsetzung des Kommunalinvestitionsförderungsgesetz NRW (KIF) mit 90%iger Förderung. Erneuerung der Fenster im Ratssaal. Restabwicklung.		170.000	153.000					17.000	
24	011301	870001130102070	KIF Bert-Brecht-Haus	4	Umsetzung des Kommunalinvestitionsförderungsgesetz NRW (KIF) mit 90%iger Förderung. Fenstererneuerung. Restabwicklung.		165.000	135.000						
25	011301	870001130102080	KIF Danziger Str. 11-13	4	Umsetzung des Kommunalinvestitionsförderungsgesetz NRW (KIF) mit 90%iger Förderung. Fenstererneuerung. Restabwicklung.		69.000	62.100					6.900	
26	020600	240002060000001	Veterinäramt	4	Beschaffung eines Dienstfahrzeuges für das Veterinäramt.		40.000							
27	021501	610002150100000	Feuerschutz	4	Der Neuerwerb von Fahrzeugen und Geräten wird zur Gefahrenabwehr notwendig. Um die Einsatzfähigkeit der Feuerwehr sicherstellen zu können, müssen regelmäßig die Ausrüstungsgegenstände/-geräte ausgetauscht bzw. erneuert werden (u.a. 2 Hilfslöschfahrzeuge, 1 Gerätewagen-Hygiene).		2.538.000		320.000				2.218.000	
28	021501	610002150100000	Feuerschutz	4	U.a. Erneuerung der Tank- und Absauganlage, der Deckenbeleuchtung Werkstatt und Halle Feuerwache I sowie Umbau des Mehrzweck- und Schulungsraumes und Erneuerung der Pumpen-/Brunnenanlage.		580.000						580.000	
29	021501	610002150100001	KIF Feuerwache I	4	Umsetzung des Kommunalinvestitionsförderungsgesetz NRW (KIF) mit 90%iger Förderung. Fassadenerneuerung Restabwicklung.		25.000	22.500					2.500	
30	021501	610002150100002	Feuerwache Brücktorstraße	4	Planungskosten für die Weiterführung der Machbarkeitsstudie.		100.000						100.000	
31	021501	610002150100003	Freiwillige Feuerwehr	4	Errichtung der Freiwilligen Feuerwehr Königshardt.		700.000						700.000	
32	021501	610002150100004	Freiwillige Feuerwehr Schutzausrüstung FW 2	4	Unterbringung der persönlichen Schutzausrüstung.		210.000						210.000	
33	021501	610002150100005	Feuerwache 1 Schutzausrüstung FW 1	4	Unterbringung der persönlichen Schutzausrüstung.		210.000						210.000	
34	021501	610002150100006	Feuerwache Sterkrade	4	Schwarz-Weiß Trennung gem. verbindlicher Vorgaben des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Auflagen gem. Brandschutzbedarfsplan.		596.000						596.000	
35	021502	610002150200000	Großschadensereignisse - Warnsysteme	4	Ausbau von Sirenenstandorten. Restabwicklung.		40.000						40.000	

Dringlichkeitsliste: Investitionen für das Haushaltsjahr 2022 / Beträge in EUR - Stadt Oberhausen

Lfd. Nr.	Maßnahme (und ggf. Förderbereich od. Ressort des Landes)					Auszahlungen		Förderung 2022 Bewilligung und Auszahlung im laufenden HH-Jahr			ggf. Beteiligung durch Dritte	Eigenanteil der Gemeinde (GV)		
	Produkt/-gruppe	Maßnahmennummer	Maßnahmebezeichnung	Dez.	Begründung	insgesamt	Anteil 2022	erteilte Bewilligung	erwartete Bewilligung	Auszahlung		Vorjahr/e	lfd. Hj.	Folge- jahr/e
1				2		3	4	5	6	7	8	9	10	11
36	030100	330003010000001	Umsetzung Digitalpakt	3	Digitalisierung der Schulen in NRW, 90%ige Förderung. Eigenanteilfinanzierung über Restmittel GS 2020, s. lfd. Nr. 41.		10.846.320	10.690.990					155.330	
37	030100	330003010000002	Glasfaseranbindung Schulen	3	Glasfaseranbindung an öffentlichen Schulen (grds. 100%ige Förderung).		3.701.010	3.201.010						
38	030100	330003010000007	Digitale Endgeräte EFRE-REACT	3	Beschaffung von digitalen Endgeräten für Schulen (100%ige Förderung über EFRE-REACT).		3.474.880		3.474.880					
39	030100	330003010000008	IT-Ausstattung Schulen	3	Beschaffung von IT-Geräten für Schulen.		1.500.000							
40	030100	330003010000104	Robert-Koch-Schule	3	Fassadenanierung.		393.500						393.500	
41	030100	330003010000106	GS 2020 Vernetzung an Schulen	3	Restmittel GS 2020 für Eigenanteil Digitalpakt, s. lfd. Nr. 36.		1.084.990						1.084.990	
42	030100	330003010001000	Ausbau Vernetzung an Schulen	3	Ausbau der Vernetzung an Schulen.		154.500						154.500	
43	030100	330003010001001	Sanierung NW-Räume	3	Sanierung von NW-Räumen Heinrich-Heine-Gymnasium		334.000						334.000	
44	030100	330003010001002	Sanierung NW-Räume Anne-Frank-Realschule	3	Sanierung NW-Räume		445.000						445.000	
45	030100	330003010001003	Sanierung NW-Räume Friedrich-Ebert-Realschule	3	Sanierung NW-Räume		362.000						362.000	
46	030100	330003010001004	Sanierung NW-Räume Sophie-Scholl-Gymnasium	3	Sanierung NW-Räume		329.000						329.000	
47	030100	330003010002000	Inklusion an Schulen	3	Zweiter Außenaufzug sowie Restabwicklung des ersten Außenaufzuges am Hans-Sachs-Berufskolleg.		1.238.000						1.238.000	
48	030100	330003010003000	Schulgebäude	3	Einbau von Amokalamierung.		20.000						20.000	
49	030100	330003010004000	Schulhöfe/Geräte	3	Neugestaltungen auf Schulhöfen um eine gefahrlose Nutzung der Anlagen gewährleisten zu können.		1.235.000		354.020				880.980	
50	030100	330003010005000	Lehrschwimmbecken DISKO	3	Sanierung von Lehrschwimmbecken gem. Förderantragstellung (EFRE). Bewilligungsbescheid liegt vor. Durchführungszeitraum bis zum 31.03.2023.		4.933.000	5.500.000					-567.000	
51	030100	330003010005001	Lehrschwimmbecken-Infrastruktur	3	Begleitmaßnahmen zur Sanierung von Lehrschwimmbecken.		3.520.500						3.520.500	
52	030100	330003010006000	Lüftungsanlagen Gemeinschaftsräume	3	Einbau von raumluftechnischen Anlagen in Aulen, Mensen, Turnhallen und Gymnastikräumen mit voraussichtlicher 80%iger Förderung.		1.650.000		1.200.000				450.000	
53	030100	330003010100003	Eisenheim Turnhalle	3	Herstellung von Barrierefreiheit und Brandschutz zur Wiederinbetriebnahme. Restabwicklung.		17.500						17.500	
54	030101	330003010100005	Schule am Froschenteich (Erweiterung)	3	Errichtung einer Mensa sowie Zügigkeitserweiterung aufgrund erhöhter Schülerzahl.		1.430.500		110.500				1.320.000	
55	030101	330003010100006	Räumlichkeiten Nierfeldweg / Am Froschenteich	3	Umbau der Räumlichkeiten am Nierfeldweg zur Auslagerung der Klassen während der Bauarbeiten an der Schule am Froschenteich.		150.000						150.000	
56	030101	330003010100103	Melanchtonschule	3	Anbau eines Pavillon- sowie WC-Ersatzes, zunächst nur Planungsleistungen.		100.000						100.000	
57	030101	330003010100501	KIF II Astrid-Lindgren-Schule	3	Umsetzung des Kommunalinvestitionsförderungsgesetz NRW (KIF) mit 90%iger Förderung, 2. Kapitel. Erweiterung OGS inkl. nichtförderfähiger Planungskosten Dritter.		4.200.000	3.150.000					1.050.000	

Dringlichkeitsliste: Investitionen für das Haushaltsjahr 2022 / Beträge in EUR - Stadt Oberhausen

Lfd. Nr.	Maßnahme (und ggf. Förderbereich od. Ressort des Landes)					Auszahlungen		Förderung 2022 Bewilligung und Auszahlung im laufenden HH-Jahr			ggf. Beteiligung durch Dritte	Eigenanteil der Gemeinde (GV)		
	Produkt/-gruppe	Maßnahmennummer	Maßnahmebezeichnung	Dez.	Begründung	insgesamt	Anteil 2022	erteilte Bewilligung	erwartete Bewilligung	Auszahlung		Vorjahr/e	lfd. Hj.	Folge- jahr/e
1				2		3	4	5	6	7	8	9	10	11
58	030101	330003010100502	KIF II Jacobi-Schule	3	Umsetzung des Kommunalinvestitionsförderungsgesetz NRW (KIF) mit 90%iger Förderung, 2. Kapitel. Neubau Mensa inkl. Küche und nichtförderfähiger Planungskosten Dritter.		880.000	720.000					160.000	
59	030101	330003010100503	KIF II Rolandschule	3	Umsetzung des Kommunalinvestitionsförderungsgesetz NRW (KIF) mit 90%iger Förderung, 2. Kapitel. Neubau Mensa inkl. Küche. Teilverschiebung aus 2021.		350.000	270.000					80.000	
60	030101	330003010100504	KIF II Postwegschule	3	Umsetzung des Kommunalinvestitionsförderungsgesetz NRW (KIF) mit 90%iger Förderung, 2. Kapitel. Neubau Mensa inkl. Küche und nichtförderfähige Planungskosten Dritter.		660.000	495.000					165.000	
61	030101	330003010100505	KIF II Buschhausen Gr.	3	Umsetzung des Kommunalinvestitionsförderungsgesetz NRW (KIF) mit 90%iger Förderung, 2. Kapitel. Neubau Mensa inkl. Küche und nichtförderfähige Planungskosten Dritter.		600.000	450.000					150.000	
62	030101	330003010100506	KIF II Falkensteinschule	3	Umsetzung des Kommunalinvestitionsförderungsgesetz NRW (KIF) mit 90%iger Förderung, 2. Kapitel. Neubau Mensa inkl. Küche und nichtförderfähige Planungskosten Dritter.		1.500.000	1.080.000					420.000	
63	030101	330003010100507	KIF II Steinbrinkschule	3	Umsetzung des Kommunalinvestitionsförderungsgesetz NRW (KIF) mit 90%iger Förderung, 2. Kapitel. Restabwicklung.		210.000	135.000					75.000	
64	030101	330003010100508	KIF II Luisenschule	3	Umsetzung des Kommunalinvestitionsförderungsgesetz NRW (KIF) mit 90%iger Förderung, 2. Kapitel. Neubau Mensa inkl. Küche und nichtförderfähige Planungskosten Dritter.		1.200.000	900.000					300.000	
65	030101	330003010100510	KIF II Schwarze-Heide-Schule	3	Umsetzung des Kommunalinvestitionsförderungsgesetz NRW (KIF) mit 90%iger Förderung, 2. Kapitel. Neubau Mensa inkl. Küche sowie von zwei Klassenräumen.		355.000	225.000	72.250				57.750	
66	030101	330003010100511	Adolf-Feld-Schule	3	Anbau Differenzierungsräume.		1.110.000						1.110.000	
67	030101	330003010100513	Falkensteinschule	3	Umbau der bisherigen OGS-Räume sowie Verlagerung der Bücherei.		150.000		110.500				39.500	
68	030101	330003010100514	Alsfeldschule	3	Umbau der HTD-Wohnung zur schulischen Nutzung.		75.000						75.000	
69	030101	330003010100515	Marienschule	3	Erschließungskosten Raumzellenanlage.		85.000						85.000	
70	030101	330003010100516	Bismarckschule	3	Errichtung einer hygienegerechten Mensa. Restabwicklung.		300.000		467.500				-167.500	
71	030101	330003010100517	Erich-Kästner-Schule	3	Herrichten der Kunsträume sowie Teilverschiebung Umbau Mensa.		130.000		85.000				45.000	
72	030101	330003010100518	KIF II Hirschkampfschule	3	Umsetzung des Kommunalinvestitionsförderungsgesetz NRW (KIF) mit 90%iger Förderung, 2. Kapitel. Errichtung von 2 Mensen an beiden Standorten und nichtförderfähige Planungskosten Dritter.		175.000	90.000					85.000	

Dringlichkeitsliste: Investitionen für das Haushaltsjahr 2022 / Beträge in EUR - Stadt Oberhausen

Lfd. Nr.	Maßnahme (und ggf. Förderbereich od. Ressort des Landes)					Auszahlungen		Förderung 2022 Bewilligung und Auszahlung im laufenden HH-Jahr			ggf. Beteiligung durch Dritte	Eigenanteil der Gemeinde (GV)		
	Produkt/-gruppe	Maßnahmennummer	Maßnahmebezeichnung	Dez.	Begründung	insgesamt	Anteil 2022	erteilte Bewilligung	erwartete Bewilligung	Auszahlung		Vorjahr/e	lfd. Hj.	Folge- jahr/e
1				2		3	4	5	6	7	8	9	10	11
73	030101	330003010100519	Havensteinschule	3	Errichtung einer Mensa, Restabwicklung. Zzgl. Umbau HTD-Wohnung.		150.000		255.000				-105.000	
74	030101	330003010100520	Schule am Siedlerweg	3	Regenwasserentkopplung.		5.500						5.500	
75	030101	330003010100522	Rolandschule	3	Umbau ehemaliger Mensa zu einem Klassenraum sowie Schaffung eines Konrektorenbüros.		150.000						150.000	
76	030101	330003010100523	Brüder-Grimm-Schule	3	Sanierung des Bodens im Verwaltungstrakt.		90.000						90.000	
77	030101	330003010190000	KIF Verschiedene Schulen	3	Umsetzung des Kommunalinvestitionsförderungsgesetz NRW (KIF) mit 90%iger Förderung. Errichtung von Sonnenschutz. Restabwicklung.		1.100.000	990.000					110.000	
78	030103	330003010300002	Friedrich-Ebert-Realschule	3	Planungen für Pavillonersatzbau.		144.500						144.500	
79	030103	330003010300100	KIF Anne-Frank-Realschule	3	Umsetzung des Kommunalinvestitionsförderungsgesetz NRW (KIF) mit 90%iger Förderung. Erneuerung der Wärmeversorgungs- und Lüftungstechnischen Anlage. Restabwicklung.		220.000	180.000					40.000	
80	030104	330003010400000	Bertha-von-Suttner-Gymnasium	3	Vertragliche Verpflichtung mit der Emschergerossenschaft (bis 2038) bzgl. Regenwasserentkopplung (5.500 EUR) sowie Planungsleistungen für Erweiterung G9 (250.000 EUR).		255.500						255.500	
81	030104	330003010400002	Elsa-Brändström-Gymnasium	3	Planungsleistungen für Mensa und Umbau G9.		50.000						50.000	
82	030104	330003010400003	Sophie-Scholl-Gymnasium	3	Planungsleistungen für Erweiterung G9.		250.000						250.000	
83	030104	330003010400004	Heinrich-Heine-Gymnasium	3	Planung und Erweiterung G9 sowie Umbau einer Hausmeisterwohnung inkl. HOAI.		150.000						150.000	
84	030104	330003010400110	KIF Heinrich-Heine-Gymnasium	3	Umsetzung des Kommunalinvestitionsförderungsgesetz NRW (KIF) mit 90%iger Förderung. Erneuerung der Wärmeversorgungs- und Lüftungstechnischen Anlage und nichtförderfähige Planungskosten Dritter. Teilverschiebung nach 2022 und Restabwicklung.		1.190.000	558.000					632.000	
85	030104	330003010400120	KIF Elsa-Brändström-Gymnasium	3	Umsetzung des Kommunalinvestitionsförderungsgesetz NRW (KIF) mit 90%iger Förderung. Fassadenerneuerung. Teilverschiebung nach 2022.		100.000						100.000	
86	030104	330003010400140	Freiherr-vom-Stein-Gymnasium	3	Dachenerneuerung und Errichtung Gründach.		450.000						450.000	
87	030105	330003010500001	Glück-Auf-Schule, Standort Teutoburger Str.	3	Verlagerung der Dependance an einen anderen Standort.		3.000.000						3.000.000	
88	030105	330003010500002	Glück-Auf-Schule Brandschutz	3	Erstellung eines Brandschutzkonzeptes, Errichtung eines weiteren Flucht- und Rettungsweges sowie Umbau eines Flures.		275.000						275.000	
89	030105	330003010500100	KIF Schillerschule	3	Umsetzung des Kommunalinvestitionsförderungsgesetz NRW (KIF) mit 90%iger Förderung. Erneuerung der Wärmeversorgungs- und Lüftungstechnischen Anlage. Inkl. nichtförderfähiger Planungsleistungen Dritter.		228.800	187.200					41.600	
90	030106	330003010600000	Neue Schule	3	Kosten für Projektsteuerung, Wettbewerbsbetreuung sowie Rückbau der Schule St. Michael.		2.240.000						2.240.000	

Dringlichkeitsliste: Investitionen für das Haushaltsjahr 2022 / Beträge in EUR - Stadt Oberhausen														
Lfd. Nr.	Maßnahme (und ggf. Förderbereich od. Ressort des Landes)					Auszahlungen		Förderung 2022 Bewilligung und Auszahlung im laufenden HH-Jahr			ggf. Beteiligung durch Dritte	Eigenanteil der Gemeinde (GV)		
	Produkt/-gruppe	Maßnahmennummer	Maßnahmebezeichnung	Dez.	Begründung	insgesamt	Anteil 2022	erteilte Bewilligung	erwartete Bewilligung	Auszahlung		Vorjahr/e	lfd. Hj.	Folge- jahr/e
1				2		3	4	5	6	7	8	9	10	11
91	030106	330003010600002	Gesamtschule Weierheide	3	Vertragliche Verpflichtung mit der Emschergerossenschaft bzgl. Regenwasserbewirtschaftung (8.500 EUR) sowie Planungsleistungen zur Erhöhung der Zügigkeit (308.500 EUR) und Einbau Lüftungsanlage (85.000 EUR).		402.000						402.000	
92	030106	330003010600003	Fasia-Jansen-Gesamtschule Talentschule	3	Umbauten zur förderbedingten Unterstützung der Talentschule.		220.000						220.000	
93	030106	330003010600100	GSO Verwaltungsbereich	3	Zusammenlegung von Verwaltungsbereichen im Vorfeld einer geplanten Fördermaßnahme. Restabwicklung.		385.000						385.000	
94	030107	330003010700000	Hans-Sachs-Berufskolleg	3	Errichtung von Arbeitsplätzen für das Erlernen und Trainieren von "Speicherprogrammierbaren Steuerungen" (SPS-Labor) sowie Umbauten zur förderbedingten Unterstützung der Talentwerkstatt sowie Erneuerung der Beleuchtung Aula.		419.000						419.000	
95	030107	330003010700201	KIF II Käthe-Kollwitz-Berufskolleg	3	Umsetzung des Kommunalinvestitionsförderungsgesetz NRW (KIF) mit 90%iger Förderung. Schulneubau. Größtenteils Verschiebung nach 2022.		3.850.000	3.150.000					700.000	
96	030107	330003010700202	Käthe-Kollwitz-Berufskolleg	3	Umbau im Bestand aufgrund Zusammenlegung. Restabwicklung.		180.000						180.000	
97	040301	880004030100000	Ludwig Galerie	1	Beschaffung von Kunstgegenständen (100% refinanziert).		10.000				10.000		0	
98	040301	880004030100200	Schloss Oberhausen	1	Erneuerung der Innenhofbeleuchtung.		110.000						110.000	
99	040402	830004040200300	Umzug Medienzentrum BBH	1	Umzug des Medienzentrums.		350.000						350.000	
100	040701	860004070100000	Musikschule	1	Beschaffung von Instrumenten und Planungs- und Bauleistungen bzgl. Verlagerung der Musikschule.		222.450				22.450		200.000	
101	060101	310006010100020	KIF Kindertageseinrichtungen	3	Umsetzung des Kommunalinvestitionsförderungsgesetz NRW (KIF) mit 90%iger Förderung. Errichtung von Sonnenschutz. Restabwicklung.		110.000	76.500					33.500	
102	060101	310006010100040	Jugendfreizeiteinrichtungen	3	Umbau des Cafe Stay/Place2be.		32.730						32.730	
103	060101	310006010100120	KTE Biefang	3	Errichtung eines Anbaus mit 50 Plätzen mit Förderung U6 (früher Ü3/Ü3). In 2022 Errichtung Waldgruppe.		207.500	200.610					6.890	
104	060101	310006010100200	KTE Bahnstraße	3	Neubau einer KTE, 50 Plätze mit Förderung U6 (früher Ü3/Ü3). Restabwicklung.		1.239.000	965.250					273.750	
105	060101	310006010100400	KTE Rechenacker	3	Umbau OGS Gebäude für KTE sowie Restabwicklung Erweiterungsneubau mit Förderung U6 (früher Ü3/Ü3).		264.000	445.500					-181.500	
106	060101	310006010109001	KTE Gebäude	3	Kleinere Baumaßnahmen inkl. Planungskosten (insbesondere Erneuerung Wickelbereiche).		156.000						156.000	
107	060102	310006010290400	Spielplätze-/ geräte	3	Neugestaltungen auf städt. Spielplätzen um eine gefahrlose Nutzung der Anlage gewährleisten zu können.		363.250						363.250	
108	060102	310006010290401	Spielplatz KTE City West	3	Neugestaltung des Außengeländes/Spielplatzes der KTE City West.		424.240						424.240	
109	080102	250008010101000	Sportgebäude/-anlagen	3	Diverse Ersatzpflanzungen für bereits abgewickelte Maßnahmen zur Erfüllung der Vorgaben von Baugenehmigungen.		63.000						63.000	

Dringlichkeitsliste: Investitionen für das Haushaltsjahr 2022 / Beträge in EUR - Stadt Oberhausen														
Lfd. Nr.	Maßnahme (und ggf. Förderbereich od. Ressort des Landes)					Auszahlungen		Förderung 2022 Bewilligung und Auszahlung im laufenden HH-Jahr			ggf. Beteiligung durch Dritte	Eigenanteil der Gemeinde (GV)		
	Produkt/-gruppe	Maßnahmennummer	Maßnahmebezeichnung	Dez.	Begründung	insgesamt	Anteil 2022	erteilte Bewilligung	erwartete Bewilligung	Auszahlung		Vorjahr/e	lfd. Hj.	Folge- jahr/e
1	2					3	4	5	6	7	8	9	10	11
110	080102	250008010200002	Sportanlage Concordiastraße	3	Sanierung des Kleinspielfeldes.		56.000						56.000	
111	080103	250008010300740	Stadion Niederrhein	3	Sanierungsmaßnahmen am Stadion Niederrhein (u.a. Flutlicht und Rasenheizung) um die Lizenzvorgaben bei einem eventuellen Aufstieg zu erfüllen.		100.000						100.000	
112	080103	251008010300720	Sportanlage Kuhle	3	Neubau eines Sportfunktionsgebäudes. In 2022 lediglich Planungsleistungen. Förderantrag wird gestellt.		55.000		68.400				-13.400	
113	080103	251008010300770	Sportanlage Dellwig	3	Restmittelabruf.		0	148.360					-148.360	
114	080103	251008010300780	Sportanlage Lindnerstraße 2b	3	Umsetzung der Maßnahme aus dem bewilligten Förderprogramm "Investitionspakt Sportstättenförderung" mit 100%iger Förderung (3-Jahres-Quotierung).		411.000	411.000					0	
115	080103	252008010300500	Sportanlage Bahnstr.	3	Umsetzung der Maßnahme aus dem bewilligten Förderprogramm "Investitionspakt Soziale Integration im Quartier" mit 100%iger Förderung (5-Jahres-Quotierung). Sanierung der Sportanlage und des Gebäudes.		2.246.400	1.403.110					843.290	
116	080103	252008010300700	Sportanlage Schmachtdorf/ Buchenweg	3	Umsetzung der Maßnahme aus dem bewilligten Förderprogramm "Investitionspakt Soziale Integration im Quartier" mit 90%iger Förderung (5-Jahres-Quotierung) für die Sanierung der Sportanlage und mit 100%iger Förderung (5-Jahres-Quotierung) für die Sanierung des Gebäudes.		1.705.500	917.260					788.240	
117	080103	253008010300910	Turnhalle Ripsdörnestr.	3	Wiederinbetriebnahme der Turnhalle. Förderantrag i. R. des Förderprogramms "Investitionspakt Sportstättenförderung" (voraussichtlich 90%ige Förderung) für 2022 wird gestellt.		875.000		78.750				796.250	
118	090201	510009020106700	GSO Errichtung Multifunktionskomplex - Rückbau -	0	Erforderlicher Rückbau zur Umsetzung des Multifunktionskomplexes mit 100%iger Förderung (5-Jahres-Quotierung).		737.200	238.700					498.500	
119	090201	510009020106800	GSO Errichtung Multifunktionskomplex	0	Bau- und Planungskosten für die Errichtung eines Multifunktionskomplexes gem. STEP 2021 (grds. 80%ige Förderung für Baukosten sowie grds. 100%ige Förderung für Planungskosten).		2.600.000	3.244.400					-644.400	
120	090201	510009020106801	Ziegelstr. Spielplatzumgestaltung	0	Umgestaltung Spielplatz Ziegelstr., 80%ige Förderung gem. Quotierung (5 Jahre).		316.000	29.540					286.460	
121	090201	510009020106802	Erich-Kästner-Schule Schulhofumgestaltung	0	Umgestaltung Schulhof Erich-Kästner-Schule, 80%ige Förderung gem. Quotierung (5 Jahre).		327.380	44.640					282.740	
122	090201	510009020107100	Kleiner Markt Relaunch	0	Aufwertung des Marktes.		1.126.000	336.240					789.760	
123	090201	510009020107105	Steinbrinkschule Hofgestaltung	0	Aufwertung des Schulhofes, 80%ige Förderung.		255.000	60.050					194.950	
124	090201	510009020107200	OB-Brückenschlag	0	Umsetzung von Teilprojekten "Energetische Sanierung LVR-Museum, Barrierefreiheit und städtebauliche Aufwertung", 80%ige Förderung. Durchführungszeitraum 2018-2022.		562.020	394.270					167.750	
125	090201	510009020107204	Hans-Sachs-Berufskolleg Schulhofgestaltung	0	Planungskosten zur Erarbeitung eines Zuwendungsantrages für das STEP 2022 (erwartete Förderung 80%).		52.000		20.830				31.170	
126	090201	510009020107205	Elsa-Brändström-Gymn. Schulhofumgestaltung	0	Planungskosten zur Erarbeitung eines Zuwendungsantrages für das STEP 2022 (erwartete Förderung 80%).		36.000		15.470				20.530	

Dringlichkeitsliste: Investitionen für das Haushaltsjahr 2022 / Beträge in EUR - Stadt Oberhausen

Lfd. Nr.	Maßnahme (und ggf. Förderbereich od. Ressort des Landes)					Auszahlungen		Förderung 2022 Bewilligung und Auszahlung im laufenden HH-Jahr			ggf. Beteiligung durch Dritte	Eigenanteil der Gemeinde (GV)		
	Produkt/-gruppe	Maßnahmennummer	Maßnahmebezeichnung	Dez.	Begründung	insgesamt	Anteil 2022	erteilte Bewilligung	erwartete Bewilligung	Auszahlung		Vorjahr/e	lfd. Hj.	Folge- jahr/e
1				2		3	4	5	6	7	8	9	10	11
127	090201	510009020107206	Anne-Frank-Realschule Schulhofumgestaltung	0	Planungskosten zur Erarbeitung eines Zuwendungsantrages für das STEP 2022 (erwartete Förderung 80%).		32.000		9.790				22.210	
128	110301	560011030100300	Emscherinsel Regenwasser	5	Resteinzahlungsbetrag gem. Förderbescheid.		0	236.420					-236.420	
129	120101	560012010100000 560012010101000	Gemeindestraßen	5	Verkehrssicherungspflicht nach dem Straßenwegesetz und der Straßenverkehrsordnung. Zahlungsverpflichtungen für abgeschlossene Grunderwerbsverhandlungen. Grunderwerbskosten für verschiedene Grunderwerbsvorgänge gem. § 11 Straßen- und Wegesetz NW sowie Ingenieurleistungen des Straßenbauprogrammes.		567.000						567.000	
130	120101	560012010101100	Johann-Tombers-Str.	5	Restabwicklung der Baumaßnahme.		690.000						690.000	
131	120101	560012010102400	Wegweisung Osterfelder Straße	5	Einzahlungen gem. Förderbescheid.		0	525.000					-525.000	
132	120101	560012010102800	Wegeverbindungen	5	Notwendige Fußwegeverbindungen und allgemeine Verkehrssicherungsmaßnahmen zur Schulwegsicherung im gesamten Stadtgebiet.		50.000						50.000	
133	120101	560012010102900	Mathildestr.	5	Maßnahme zur Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs. Verkehrssicherungspflicht nach dem Straßenwegesetz und der Straßenverkehrsordnung. Planungsleistungen im Vorfeld.		150.000						150.000	
134	120101	560012010104000	Hansastraße	5	Maßnahme zur Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs. Verkehrssicherungspflicht nach dem Straßenwegesetz und der Straßenverkehrsordnung.		922.030	387.040					534.990	
135	120101	560012010104300	Freitaler Platz	5	Optimierung der Verkehrssituation Freitaler Platz/Sterkrader Tor (Asphaltdecke und Markierungsarbeiten im Knotenpunktbereich Dorstener-/Teutoburger Str.). Verschiebung der Baumaßnahme auf Folgejahre. Planungsleistungen im Vorfeld.		200.000						200.000	
136	120101	560012010104500	Wilhelmstraße	5	Ausbau der Wilhelmstraße zur Verbesserung der allgemeinen Verkehrssicherheit und der Schulwegsicherung sowie zur Verringerung der Lärmimmission. Verschiebung der Baumaßnahme auf Folgejahre. Planungsleistungen im Vorfeld.		83.000						83.000	
137	120101	560012010104600	Querstellen Radverkehr	5	Sonderverkehrsmaßnahmen mit einer 100%igen Förderquote.		430.500	430.500					0	
138	120101	560012010104701	Verkehrsdatenerfassung	5	Restmittelabruf.		0	335.380					-335.380	
139	120101	560012010105200	Gewerbepark Waldteich/Weierheide	5	Durchführung einer Erschließungsmaßnahme unter Beteiligung Dritter. Durchführungszeitraum 2019-2023.		2.550.000	2.144.500					405.500	
140	120101	560012010105400	Fahrradgaragen	5	Aufstellung von Fahrradabstellanlagen mit einem integrierten E-Lastenfahrradverleihsystem im öffentlichen Straßenraum für die Anwohner des Bismarckviertels.		941.630	842.050					99.580	
141	120101	560012010105500	Neubau Brücke Wittekindstraße	5	Neubau Brücke. Planungsleistungen.		25.000						25.000	

Dringlichkeitsliste: Investitionen für das Haushaltsjahr 2022 / Beträge in EUR - Stadt Oberhausen

Lfd. Nr.	Maßnahme (und ggf. Förderbereich od. Ressort des Landes)					Auszahlungen		Förderung 2022 Bewilligung und Auszahlung im laufenden HH-Jahr			ggf. Beteiligung durch Dritte	Eigenanteil der Gemeinde (GV)		
	Produkt/-gruppe	Maßnahmennummer	Maßnahmebezeichnung	Dez.	Begründung	insgesamt	Anteil 2022	erteilte Bewilligung	erwartete Bewilligung	Auszahlung		Vorjahr/e	lfd. Hj.	Folge- jahr/e
1				2		3	4	5	6	7	8	9	10	11
142	120101	560012010105600	Dudeler Straße	5	Weiterentwicklung der Entwurfsstudie zum Umbau der Dudeler Straße.		348.000						348.000	
143	120101	560012010105700	Radabstellanlagen	5	Errichtung von Fahrradabstellanlagen an den Verwaltungsstandorten.		100.000						100.000	
144	120101	560012010105800	Kewerstraße (Eisenbahnüberführung)	5	Förderantrag wurde gestellt. Im Vorfeld nur Planungskosten.		50.000						50.000	
145	120101	560012010108900	Erneuerung LSA Gemeindestraßen	5	Maßnahme zur Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs. Verkehrssicherungspflicht nach dem Straßenwegesgesetz und der Straßenverkehrsordnung. Erneuerung von Signalanlagen.		260.000						260.000	
146	120101	560012010120000	Straßenbeleuchtung	5	Erneuerungsprogramm der öffentlichen Beleuchtung. Fortführung des Energiesparkonzeptes. Einsparung von Energiekosten. Freileitungsumstellungen bei Beleuchtungsanlagen. Verkehrssicherungspflicht nach dem Straßenwegesgesetz und der Straßenverkehrsordnung. Beträge werden jährlich festgesetzt.		590.000						590.000	
147	120101	560012010130000	Brückenbau	5	Kleinere Brückenbaumaßnahmen an verschiedenen Brücken im Stadtgebiet.		180.000						180.000	
148	120101	560012010190000 560112010190000	Gemeinde-, Kreisstraßen -Straßenbauprogramm-	5	Abwicklung des jährlichen Straßenbauprogrammes. Tiefbauarbeiten (insbesondere Straßenbaumaßnahmen) zur Erfüllung der Verkehrssicherungspflicht nach dem Straßenwegesgesetz und der Straßenverkehrsordnung. Beträge werden jährlich festgesetzt.		3.310.000						3.310.000	
149	120101	560112010105400	K1 - Nathlandstraße	5	Maßnahme zur Beseitigung erheblicher verkehrlicher Mängel und Gefahrenquellen, insbesondere für Fußgänger und Radfahrer. Planungsleistungen und Grunderwerb im Vorfeld. Förderantrag wurde gestellt.		43.100						43.100	
150	120101	560112010106400	K4 Vestische Straße	5	Maßnahme zur Beseitigung erheblicher verkehrlicher Mängel und Gefahrenquellen, insbesondere für Fußgänger und Radfahrer. Förderantrag wurde gestellt.		970.000		600.000				370.000	
151	120101	560112010106500	Brücke - Vestische Straße	5	Restabwicklung.		250.000						250.000	
152	120101	560212010108000	Neubau der L 215 n von Weseler Str. bis Weierstraße	5	Maßnahme zur Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs. Verkehrssicherungspflicht nach dem Straßenwegesgesetz und der Straßenverkehrsordnung. Aufhebung des Bahnübergangs "Weseler Straße" im Zuge der Betuwe-Linie. Förderung ab 2022 ff.		300.000						300.000	
153	120101	560212010108300	L 4 Emmericher Straße (LS)	5	Maßnahme zur Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs. Verkehrssicherungspflicht nach dem Straßenwegesgesetz und der Straßenverkehrsordnung. Restabwicklung.		770.000	190.000					580.000	
154	120101	560212010108400	Erneuerung LSA Landesstraßen	5	Maßnahme zur Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs. Verkehrssicherungspflicht nach dem Straßenwegesgesetz und der Straßenverkehrsordnung. U. a. LSA Mellingerhofer Straße/Wehrstraße, Höhenweg/Franzosenstraße.		1.180.000						1.180.000	

Dringlichkeitsliste: Investitionen für das Haushaltsjahr 2022 / Beträge in EUR - Stadt Oberhausen														
Lfd. Nr.	Maßnahme (und ggf. Förderbereich od. Ressort des Landes)					Auszahlungen		Förderung 2022 Bewilligung und Auszahlung im laufenden HH-Jahr			ggf. Beteiligung durch Dritte	Eigenanteil der Gemeinde (GV)		
	Produkt/ -gruppe	Maßnahmennummer	Maßnahmebezeichnung	Dez.	Begründung	insgesamt	Anteil 2022	erteilte Bewilligung	erwartete Bewilligung	Auszahlung		Vorjahr/e	lfd. Hj.	Folge- jahr/e
1	2					3	4	5	6	7	8	9	10	11
155	120101	560212010108600	Lärmaktionsplan	5	Maßnahmen zur Lärmoptimierung, -reduzierung gem. Lärmaktionsplan.		530.000						530.000	
156	120101	560312010100300	Erneuerung LSA (BS)	5	Erneuerung von Lichtsignalanlagen. Essener Straße/Knappenstraße.		150.000						150.000	
157	120105	560012010500000	Stellplatzablösungen	5	Maßnahme zur Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs. Verkehrssicherungspflicht nach dem Straßenwegegesetz und der Straßenverkehrsordnung. Stellplatzablösebeträge. Herrichtung von öffentlichem Parkraum.		45.000				45.000		0	
158	120105	560012010500100	Parkplatz Sportplatz Erlenstraße	5	Errichtung eines Parkplatzes.		520.000						520.000	
159	120106	560012010600000	ÖPNV	5	Erneuerung eines Deckenüberzuges sowie 2 Bushaltestellen an der Straße Alte Walz, Refinanzierung über (ÖPNV-Pauschale).		272.000	217.990					54.010	
160	120106	560012010600010	ÖPNV-Beschleunigung	5	Restabwicklung.		100.000						100.000	
161	120106	560012010600200	Ersatzbauwerke Bahnübergänge	5	Restabwicklung Straßenbau Rosa-Rothofstraße (nach Verlegung einer Hochdruck-Gasleitung) erst in 2022 möglich.		250.000						250.000	
162	120106	560012010600500	Personenunterführung Bf. Sterkrade	5	Neubau der Personenunterführung am Bahnhof Sterkrade.		1.595.030						1.595.030	
163	120106	560012010600600	Ersatzbrücken Osterfelder Str.	5	Erstellung von Ersatzbrücken auch für Folgejahre. Planungskosten.		173.180						173.180	
164	130101	220013010100130	Knappenhalde	5	Grundinstandsetzung bzw. -erneuerung von Wegen (Verkehrssicherungspflicht).		100.000						100.000	
165	130101	2200130101900000	Wege-/ Grünflächenerneuerungen	5	Wege- und Grünflächenerneuerungen (Verkehrssicherungspflicht).		233.920						233.920	
166	130201	220013020100000	Naturschutz und Landschaftspflege	5	Verwendung von zweckgebundenen Geldern für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (kein städtischer Eigenanteil). Aufgrund von Eingriffen in Natur und Landschaft (z.B. durch Bebauung) werden entsprechende Ausgleichszahlungen sowohl von Privatpersonen als auch Firmen zweckgebunden verwandt.		33.000				33.000		0	
167	150401	950015040100018	Theater ohne Grenzen	1	Erweiterung der Barrierefreiheit und Öffnung des Theaters ins Quartier (erwartete Förderung ca. 87%).		760.000		660.000				100.000	
168	150401	950015040100019	Theater Oberhausen	1	Umsetzung verschiedener Baumaßnahmen zur dauerhaften Aufrechterhaltung des Spielbetriebes.		140.000						140.000	
169	130101	950015040100020	Tiergehege Kaisergarten	5	Ansatz für kleinere, unterjährige Baumaßnahmen.		25.000						25.000	
Summe							122.006.530	55.351.500					64.549.430	
								47.017.760	8.223.290	0	110.450			

Investitionsmaßnahmen 2022 - Einzahlungen nach Produkten und Maßnahmennummern, denen grundsätzlich keine konkreten Auszahlungen gegenüber stehen -					
Produkt	Produktbezeichnung	Maßnahmennummer	Finanzposition	Bezeichnung der Finanzposition	Ansatz 2022
011301	Unbebaute Grundstücke	870001130100000	682100	Einzahlung aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	1.800.000 EUR
011301	Bebaute Grundstücke	870001130101000	682100	Einzahlung aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	1.800.000 EUR
021501	Gefahrenabwehr	610002150100000	683100	Einzahlung aus der Veräußerung von bewegl. Vermögensgegenständen oberhalb von 800 EUR.	30.000 EUR
021601	Rettungsdienst	610002160100000	683100	Einzahlung aus der Veräußerung von bewegl. Vermögensgegenständen oberhalb von 800 EUR.	20.000 EUR
080101	Förderung des Schul.- u. Vereinssports	250008010100000	686180	Rückflüsse von Ausleihungen	17.800 EUR
100401	Wohnungsbauförderung	540010040100000	686180	Rückflüsse von Ausleihungen	2.700 EUR
110301	Abwasserbeseitigung	560011030100000	688110	Beiträge nach KAG	75.000 EUR
120101	Gemeindestraßen und sonst. öffentl. Verkehrsflächen	560012010100000	682100	Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden	1.000 EUR
120101	Gemeindestraßen und sonst. öffentl. Verkehrsflächen	560012010101200	688100	Beiträge nach BBauG	185.000 EUR
120101	Gemeindestraßen und sonst. öffentl. Verkehrsflächen	560012010101200	688110	Beiträge nach KAG	1.200.000 EUR
120101	Gemeindestraßen und sonst. öffentl. Verkehrsflächen	560112010101200	688110	Beiträge nach KAG	50.000 EUR
120101	Gemeindestraßen und sonst. öffentl. Verkehrsflächen	560212010101200	688100	Beiträge nach BBauG	175.000 EUR
120101	Gemeindestraßen und sonst. öffentl. Verkehrsflächen	560212010101200	688110	Beiträge nach KAG	120.000 EUR
160101	Allgemeine Finanzwirtschaft	110016010100000	681101	Investitionspauschale	10.241.610 EUR
Einzahlungen insgesamt als allgemeine Deckungsmittel					15.718.110 EUR

Liste 3

Leitfaden für die Haushaltsberatungen 2022

in der 5. Sitzung des Rates der Stadt am 13.12.2021

(hier: TOP 3 Haushaltssicherungskonzept 2022 ff. und Haushalt 2022)

- zu **TOP 3.1** **Haushaltssicherungskonzept 2022 ff.**
 (Drucksache Nr. B/17/1264-01)
- zu **TOP 3.2** **Stellenplan 2022**
 (Drucksache Nr. B/17/1363-01)
- zu **TOP 3.3** **Änderungs- und Ergänzungsanträge zum Haushalt 2022**
- zu **TOP 3.4** **1. Veränderungsnachweisung zum Entwurf des**
 Haushaltes 2022
 (Drucksache Nr. B/17/1415-01)
- zu **TOP 3.5** **2. Veränderungsnachweisung zum Entwurf des**
 Haushaltes 2022
 (Drucksache Nr. B/17/1448-01)
- zu **TOP 3.6** **3. Veränderungsnachweisung zum Entwurf des**
 Haushaltes 2022
 (Drucksache Nr. B/17/1471-01)
- zu **TOP 3.7** **Haushaltsberatungen**
- zu **TOP 3.8** **Haushaltssatzung 2022**
 (Drucksache Nr. B/17/1413-01)

Beratungsfolge:

- TOP 3.1** ***(Drucksache B/17/1264-01)***
 Haushaltssicherungskonzept 2022
- TOP 3.2** ***(Drucksache B/17/1363-01)***
 Stellenplan 2022
- TOP 3.3** ***Änderungs- und Ergänzungsanträge zum Haushalt 2022***

TOP 3.3.1 **(Drucksache Nr. A/17/1293-01)**

Änderungsantrag zum Haushalt 2022 der SPD-Fraktion und der FDP im Rat gem. § 4 der Geschäftsordnung für den Rat der Stadt: Bereitstellung von Menstruationsartikeln an weiterbildenden Schulen und öffentlichen Gebäuden in Oberhausen

TOP 3.3.2 **(Drucksache Nr. A/17/1346-01)**

Gemeinsamer Änderungsantrag der SPD-Fraktion, der CDU-Fraktion und der Fraktion DIE GRÜNEN gem. § 4 der Geschäftsordnung zum Haushalt 2022 für den Rat der Stadt „Erhöhung der jährlichen Mittel für die Quartiersbüros“

TOP 3.3.3 **(Drucksache Nr. A/17/1337-01)**

Antrag der SPD-Fraktion gem. § 2 der Geschäftsordnung für den Rat der Stadt „Perspektiven eröffnen, Teilhabechancengesetz stärker nutzen“

TOP 3.3.4 **(Drucksache Nr. A/17/1338-01)**

Antrag der SPD-Fraktion gem. § 2 der Geschäftsordnung für den Rat der Stadt „Errichtung eines Mehrgenerationenwohnkomplexes in Osterfeld“

TOP 3.3.5 **(Drucksache Nr. A/17/1343-01)**

Antrag der SPD-Fraktion gem. § 2 der Geschäftsordnung für den Rat der Stadt „Errichtung eines Mehrgenerationenwohnkomplexes in Sterkrade“

TOP 3.3.6 **(Drucksache Nr. A/17/1344-01)**

Antrag der SPD-Fraktion gem. § 2 der Geschäftsordnung für den Rat der Stadt „Errichtung eines Mehrgenerationenwohnkomplexes in Alt-Oberhausen auf dem Gelände des bisherigen Concordia-Hauses“

TOP 3.3.7 **(Drucksache Nr. A/17/1460-01)**

Änderungsantrag zum Haushalt 2022 der Fraktion DIE GRÜNEN gem. § 4 der Geschäftsordnung für den Rat der Stadt „Schaffung eines Etatpostens für Fuß- und Radwege“

TOP 3.3.8 **(Drucksache Nr. A/17/1420-01)**

Errichtung von Outdoor-Fitnessplätzen in Oberhausen

TOP 3.3.9 **(Drucksache Nr. A/17/1339-01)**

Antrag der SPD-Fraktion gem. § 2 der Geschäftsordnung für den Rat der Stadt „Einrichtung eines beispielhaften Smart-Hauses für Seniorinnen und Senioren in der Sterkrader Innenstadt zur Veranschaulichung und individuellen Erfahrung von Einsatzmöglichkeiten digitaler Unterstützungssysteme in der alltäglichen Lebensbewältigung“

TOP 3.4 **(Drucksache Nr. B/17/1415-01)** **1.Veränderungsnachweisung zum Entwurf des** **Haushaltes 2022**

Beratung und Beschlussfassung der 1. Veränderungsnachweisung (VN) zum Entwurf des Haushaltes 2022

- **VN 1:** **Änderungsvorschläge der Verwaltung**
(Erträge und Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen, Verpflichtungsermächtigungen)

TOP 3.5 **(Drucksache Nr. B/17/1448-01)** **2.Veränderungsnachweisung zum Entwurf des** **Haushaltes 2022**

Beratung und Beschlussfassung der 2. Veränderungsnachweisung (VN) zum Entwurf des Haushaltes 2022

- **VN 2:** **Änderungsvorschläge der Verwaltung**
(Erträge und Aufwendungen, Einzahlungen und Auszahlungen)

TOP 3.6 **(Drucksache Nr. B/17/1471-01)** **3.Veränderungsnachweisung zum Entwurf des Haushaltes** **2022**

Beratung und Beschlussfassung der 3. Veränderungsnachweisung (VN) zum Entwurf des Haushaltes 2022

- **VN 3:** **Änderungsvorschläge der Verwaltung**
(Einzahlungen und Auszahlungen)

TOP 3.7 *Haushaltsberatungen 2022*

1. Beratung und Beschlussfassung der Teilergebnispläne und der Teilfinanzpläne des Haushaltsplanentwurfs 2022

Produktbereich 01	Innere Verwaltung	Seiten 118-144 des Haushaltsplanentwurfes
Produktbereich 02	Sicherheit und Ordnung	Seiten 145-168 des Haushaltsplanentwurfes
Produktbereich 03	Schulträgeraufgaben	Seiten 169-208 des Haushaltsplanentwurfes
Produktbereich 04	Kultur- und Wissenschaft	Seiten 209-227 des Haushaltsplanentwurfes
Produktbereich 05	Soziale Leistungen	Seiten 228-242 des Haushaltsplanentwurfes
Produktbereich 06	Kinder- und Familien- hilfe	Seiten 243-262 des Haushaltsplanentwurfes
Produktbereich 07	Gesundheitsdienste	Seiten 263-273 des Haushaltsplanentwurfes
Produktbereich 08	Sportförderung	Seiten 274-292 des Haushaltsplanentwurfes
Produktbereich 09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geo- information	Seiten 293-310 des Haushaltsplanentwurfes
Produktbereich 10	Bauen und Wohnen	Seiten 311-322 des Haushaltsplanentwurfes
Produktbereich 11	Ver- und Entsorgung	Seiten 323-333 des Haushaltsplanentwurfes

Produktbereich 12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	Seiten 334-365 des Haushaltsplanentwurfes
Produktbereich 13	Natur- und Landschafts- Pflege	Seiten 366-378 des Haushaltsplanentwurfes
Produktbereich 14	Umweltschutz	Seiten 379-389 des Haushaltsplanentwurfes
Produktbereich 15	Wirtschaft und Tourismus	Seiten 390-400 des Haushaltsplanentwurfes
Produktbereich 16	Allgemeine Finanzwirtschaft	Seiten 401-409 des Haushaltsplanentwurfes

2. Kenntnisnahme der Anlagen (s. Haushaltsplanentwurf 2022):

- a) Haushaltsvorbericht**
- b) Haushaltsquerschnitt**
- c) Stellenplan**
- d) Bilanz des Vorvorjahres**
- e) Übersicht: Verpflichtungsermächtigungen**
- f) Übersicht: Zuwendungen an Fraktionen**
(mit separatem Schreiben übersandt)
- g) Übersicht: Voraussichtlicher Stand der Verbindlichkeiten**
- h) Übersicht: Entwicklung des Eigenkapitals**
- i) Übersicht der Budgets nach § 21 Abs. 2 KomHVO („Zweckbindungen“)**
- j) Wirtschaftspläne**
 - **ASO Alteneinrichtungen der Stadt Oberhausen**
 - **Theater Oberhausen am Ebertplatz**
 - **SBO Servicebetriebe Oberhausen**
- k) Jahresabschlüsse der**
 - **ASO Alteneinrichtungen der Stadt Oberhausen gGmbH**
 - **ASO Service GmbH**
 - **Bau- und Wohnungsgenossenschaft „Werkbundsiedlung Am Ruhrufer e. G.“**
 - **BFO Beschäftigungsförderung Oberhausen gGmbH**
 - **Biostrom Oberhausen Management GmbH**

- **Biostrom Oberhausen GmbH & Co. KG**
- **Entwicklungsgesellschaft Neu-Oberhausen mbH - ENO**
- **evo Energieversorgung Oberhausen AG**
- **Freizeitgesellschaft Metropole Ruhr mbH**
- **FSO Verwaltungs-GmbH**
- **Gasometer Oberhausen GmbH**
- **IKF Internationale Kurzfilmtage Oberhausen gGmbH**
- **Luise-Albertz-Halle Tagungs- und Veranstaltungszentrum Oberhausen GmbH**
- **Oberhausener Netzgesellschaft mbH**
- **OGM Oberhausener Gebäudemanagement GmbH**
- **O.Vision Projektgesellschaft mbH Oberhausen**
- **OWT Oberhausener Wirtschafts- und Tourismusförderung GmbH**
- **PBO Projektentwicklungs- und Beteiligungsgesellschaft Oberhausen mbH**
- **STOAG Stadtwerke Oberhausen GmbH**
- **TZU Technologiezentrum Umweltschutz Management Oberhausen GmbH**
- **VZO Verwaltungszentren Oberhausen GmbH**
- **WBO Wirtschaftsbetriebe Oberhausen GmbH**

I) Übersicht: Bezirksbezogene Haushaltsangaben

- **Alt-Oberhausen**
- **Sterkrade**
- **Osterfeld**

3. Beratung und Beschlussfassung der Dringlichkeitslisten hinsichtlich der unaufschiebbaren Investitionen für das Haushaltsjahr 2022 (Stand Dezember 2021)

- **Liste 1: Investitionen der Stadt Oberhausen
- Rentierliche Maßnahmen -
(nur kostenrechnende Einrichtungen/Gebührenhaushalte)**
- **Liste 2: Investitionen der Stadt Oberhausen, die im Rahmen der Erfüllung von gesetzlichen Pflichtaufgaben notwendig sind,**
- **Liste 3: Investitionen der Stadt Oberhausen – Einzahlungen nach Produkten und Maßnahmennummern, denen keine konkreten Auszahlungen gegenüberstehen –**

4. **Beratung und Beschlussfassung über den Ergebnisplans 2022 und den Finanzplans 2022**

Ergebnisplan 2022

Finanzplan 2022

5. **TOP 3.8 (Drucksache Nr. B/17/1413-01)**

Haushaltssatzung 2022

**Beratung und Beschlussfassung über die §§ 1 bis 10 (Einzelabstimmung)
sowie die Abstimmung über die Haushaltssatzung insgesamt**



Rede
der Vorsitzenden der CDU-Fraktion
im Rat der Stadt Oberhausen
Stadtverordnete Simone-Tatjana Stehr
zum Haushalt 2022
Ratssitzung 13. Dezember 2021

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,
verehrte Gäste!

Bei meiner diesjährigen Haushaltsrede stelle ich ein Zitat voran, das meine Sicht auf die aktuelle Lage treffend beschreibt:

*„Ich kann freilich nicht sagen, ob es besser werden wird, wenn es anders wird;
aber so viel kann ich sagen: es muß anders werden, wenn es gut werden soll.“*

Der Naturwissenschaftler Georg Christoph Lichtenberg hat mit diesen Worten Weitsicht bewiesen. Auch wenn er als aufgeklärter Geist seiner Zeit nicht die Corona-Pandemie vor Augen haben konnte, laden die Zeilen zum Zitieren ein.

Die **zweite Haushaltsberatung**, die unter dem Eindruck dieser beherrschenden Pandemie steht, zeigt, dass wir mittlerweile lernen mussten, mit dem Virus zu leben.

Bezogen auf die Maßnahmen, die allein in Oberhausen umgesetzt wurden, um die Menschen zu schützen, möchte ich mich an dieser Stelle im Namen meiner Fraktion herzlich bedanken:

bei unserem Oberbürgermeister, Daniel Schranz, sowie beim Leiter des Krisenstabs, Michael Jehn. In diesen Zeiten einen kühlen Kopf zu bewahren, zielgerichtet zu handeln und dabei die Flut an Verordnungen und Regeln umzusetzen, ist wahrlich nicht einfach.

Unser Dank gilt zudem ausdrücklich all jenen, die überall in unserer Stadt sowie in ihrem beruflichen und privaten Umfeld an der Umsetzung sämtlicher Maßnahmen beteiligt sind und unter zum Teil größten Belastungen die Krise versuchen abzuwenden, zu mildern und täglich zu managen, beispielsweise durch den rekordverdächtigen erneuten Aufbau von Impfangeboten, Betreuungs- und Beratungsstrukturen und vielen weiteren Aktivitäten.

Ausdrücklich **beklagen möchte ich** das Verhalten von „Querdenkern“ und Impfgegnern, die sich zunehmend radikalisieren, sich gegen die Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-Politik aufschwingen, krude Thesen verbreiten, sich gegenseitig in ihrer Haltung stützen und schützen (so zum Beispiel über die „Alternative Jobbörse) und billigend in Kauf nehmen, den Rest der Gesellschaft maximal zu gefährden.

Diesen **Exkurs**, meine sehr geehrten Damen und Herren, habe ich mir auch erlaubt, weil der vorliegende **Haushalt ohne den Blick auf Corona** nicht auskommt – im Gegenteil: **Er ist durch die Krise geprägt.**

So sind die Zahlen, die uns der Kämmerer vorgelegt hat, wenig erfreulich. Sie, verehrter Herr Tsalas, formulieren als Fazit zum Haushaltsplan: **„Die Stadt muss dringend sparen!“**

Ihre mahnende Haltung kann ich nachvollziehen und weiß, dass sie Ihrer Rolle geschuldet ist. Mit Verlaub - ich bezweifle, dass diese Strategie richtig, geschweige denn erfolgreich ist.

Ich meine, wir müssen dringend **‚sparsam sein‘**.

Das ist aber keineswegs zu verwechseln mit wir müssen ‚sparen‘.

Sparen erfordert den Verzicht, unterstreicht das Nichtausgeben.
Sparsam hingegen meint das Notwendige im Blick halten und durchaus klug investieren.

Viel zu lange gehörte weder das eine noch das andere zum Anspruch des Hauses.
Und natürlich ist mir Ihr mahnender Ton lieber als die Ankündigungen auf Bundesebene, nach der sich das Finanzministerium angesichts der Wunschlisten des Koalitionsvertrages kurzerhand zum „**Ermöglichungsministerium**“ umtauft.

Unser Haushalt für 2022 weist ein knappes Plus von 300.000 Euro aus. Wir können das fünfte Mal in Folge einen **ausgeglichenen Haushalt** verabschieden; nach einem Vierteljahrhundert zuvor, in dem Jahr für Jahr ein gigantischer Schuldenberg aufgeschichtet wurde.

Und natürlich wissen wir alle, dass dieser Haushalt so nur zustande kommen kann, weil coronabedingt Kosten isoliert werden dürfen. Der aktuellen schwarz-gelben Landesregierung sei Dank.

So können u.a. durch Corona-Sonderförderungen jene unterstützt werden, deren Perspektiven ohne die Mittel verloren geht. Und ja, Oberhausen hat auch losgelöst von den Folgen der Pandemie wenig Geld und viele Aufgaben.

„(...) so viel kann ich sagen: es muß anders werden, wenn es gut werden soll.“

Wir brauchen Akzeptanz für neue Wege. Wir werden Oberhausen weder gestalten noch nach vorne bringen, wenn es nicht gelingt, klug zu investieren.

Es wird Sie nicht wundern, dass ich es mit Daniel Schranz halte: mit der aufgeklärten, **zuversichtlichen Herangehensweise**. Wir können uns nicht erlauben, ausschließlich in Problemstrukturen zu denken. Wenn Sie als Kämmerer warnen, dass die Zukunftsfähigkeit Oberhausens in Gefahr ist, **dann sind wir aus meiner Sicht sogar gezwungen in Lösungsstrukturen** zu denken.

Und deshalb gehen wir auch mit unbedingtem Gestaltungswillen in das neue Haushaltsjahr 2022. Wohl wissend, dass Sie diesen Anspruch politisch teilen.

Bevor ich unsere Zuversicht erläutere, möchte ich kurz auf einen Punkt eingehen, der im direkten Bezug zur Handlungsfähigkeit Oberhausens steht: **Die Altschulden-Problematik**. Sie beschäftigt uns seit vielen Jahren, viel länger jedenfalls als diese Landesregierung im Amt ist. Und wenn ich mich recht erinnere, hat die SPD vor 2017 die Regierungsverantwortung in NRW gehabt, und dieses Problem nicht gelöst. Nun hat uns Olaf Scholz bereits im Bundestagswahlkampf versprochen, die für die Kommunen insbesondere im Ruhrgebiet entscheidende Altschuldenfrage in unserem Sinne zu beantworten.

Herr Bundeskanzler: die Bühne gehört Ihnen!

Und natürlich auch dir, liebe Sonja.

Denn du gehst ja bereits davon aus, dass ein Sieg auf Landesebene im nächsten Jahr gesichert ist und versprichst, dass die SPD das Altschuldenproblem lösen wird.
(WAZ, 30.11.21 „Bongers verspricht: SPD löst das Altschuldenproblem“)

Im Koalitionsvertrag finden sich dazu allerdings keinerlei konkrete Lösungsvorschläge. Vermutlich weißt du mehr. Verspricht aber bitte nichts, was ihr nicht halten könnt. Unsere Bürgerinnen und Bürger wünschen sich Lösungen und **keine leeren Versprechen**.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Ziel der CDU-Fraktion ist es, Oberhausen zu gestalten. Versprechen zu machen, für die wir auch die Verantwortung übernehmen können.

So haben wir beispielsweise im Kommunalwahlkampf 2020 unsere Vision eines Central Parks für Oberhausen vorgestellt. Wir freuen uns sehr, dass diese große Idee Flügel bekommen hat. Auf unsere Initiative konnten wir dieses Zukunftsprojekt anstoßen. Wir wollen einen Mehrwert für Oberhausen und für die Menschen, die hier leben und sich hier aufhalten. Ein Naherholungsgebiet, das den Alltag vergessen lässt, in dem man tief Luftholen und Kraft schöpfen kann. Mit diesem Projekt fördern wir die Umwelt, die Kultur und den Sport und schaffen grüne Verbindungen unserer Stadtteile. Ein Rundumschlag zum Wohle der Stadt und ihrer Bürgerinnen und Bürger. Die Verwaltung hat durch diesen Rat einen entsprechenden Planungsauftrag erhalten.

Ausdrücklich möchte ich mich an dieser Stelle bei den Fraktionen bedanken, die unserer Einladung, mitzudenken, uneitel und **ausgesprochen konstruktiv** gefolgt sind:

SPD, FDP und BOB haben gemeinsam mit uns das Ziel in den Blick genommen, sich um die Sache gekümmert und keine ideologischen Nebenschauplätze eröffnet. So hat der Kollege Sahin noch mit einer Idee nachgelegt und eine sympathische Ergänzung gemacht.

So, meine lieben Kolleginnen und Kollegen stelle ich mir Kommunalpolitik vor.

Niemand von uns sitzt hier um seiner selbst willen.

Für uns fühlt es sich sehr gut an, den **Zusammenhalt** in unserer Stadt, durch ein solches Projekt noch weiter zu fördern und ich freue mich über die breite Mehrheit, die diesem richtungsweisenden Projekt zugestimmt hat.

Etwas **verwundert** haben wir wahrgenommen, dass ihr, **liebe Grüne**, nicht zu den Fraktionen gehört, die sich für eine grüne Lunge für Oberhausen einsetzen, ja sie sogar ablehnt. Oberhausen wird grüner und damit auch ein weiteres Stück lebenswerter und klimafreundlicher und die Grünen sind nicht dabei, sie sagen Nein.

Diese Haltung steht im Widerspruch zu den Plänen von mehr Klimaschutz und Schaffung von mehr Grün in den Städten, wie wir sie als CDU-Fraktion bereits seit Jahren aktiv fordern, fördern und gestaltet. Nicht nur mit dem Central Park, sondern auch mit innovativen Anträgen wie zur „Dachbegrünung auf öffentlichen Gebäuden“ (2017), zu den „Lebenswelten“ (2018), den „Quartiersparkhäuser“ (2019), der „Verwendung von Sickerpflaster“ (2020) oder die Offensive zur Schulhofentsiegelung (2021). Vom Radschnellweg RS1 ganz zu schweigen.

Für uns bedeutet ‚aktive Stadtentwicklung‘ eine nachhaltige Stadtplanung. Wir wollen eine ökonomische, ökologische und soziale Stadtplanung.

Oberhausen ist eine lebenswerte Stadt, die Großartiges zu bieten hat. Wir wollen, dass Familien, Studenten, Alt und Jung hier ein Zuhause haben und Wohnraum für alle Belange und für alle Geldbeutel geschaffen wird.

An der Falkestraße im Oberhausener Norden hätte sich die Chance geboten, nach vorne zu blicken und den Stadtteil klug weiterzuentwickeln, indem ein Investor sehr hochwertigen, naturnahen Wohnungsbau mit höchsten ökologischen Standards wie Dachbegrünung und

Photovoltaik realisiert hätte. Solche Projekte sind es, die Oberhausen für verschiedene Ansprüche attraktiv machen könnte.

Es ist wenig hilfreich, wenn SPD, Grüne und Linke Investoren vergraulen, aus ideologischen Gründen auch andere sinnvolle Projekte gefährden und Fördergelder riskieren, die wir dringen benötigen (siehe Kewerstraße) oder die Stadt lückenlos wahlweise mit gefördertem Wohnraum zupflastern bzw. Wohnraum apodiktisch verhindern.

(WAZ, 07.05.2021 / WAZ, 18.11.2021).

Wir sind nicht bereit, so wie die SPD mit ihrem Vorschlag zum Mehrgenerationenwohnen vom Wunschzettel Einzelner, Steuergelder für den Erwerb und die Sanierung von Immobilien einzusetzen, ohne schlüssige Konzepte.

Wir sind nicht bereit, in ganz Oberhausen unter dem Label des Mehrgenerationenwohnens abgeschlossene Wohnviertel einzurichten, die genau das Gegenteil der Idee von Mehrgenerationenwohnen sind. In den vorgegangenen Ausschüssen wurden die fünf Anträge von Ihnen durchgehend mit dem Wunsch nach Wohnraum für Seniorinnen und Senioren begründet. Das, liebe Kolleginnen und Kollegen **entspricht aber eben gar nicht der grundsätzlich guten Idee des Mehrgenerationenwohnens**.

Wir wünschen uns eine innovative, kluge Stadtplanung und -entwicklung. Wir wünschen uns zeitgemäße Ideen statt farbloser Komplexe. Oberhausen muss Zukunft wagen!

„(...) es muß anders werden, wenn es gut werden soll.“

Dazu brauchen wir kluge Köpfe, die über den Tellerrand blicken können. So freuen wir uns darauf, ab Januar mit Dr. Thomas Palotz einen Beigeordneten begrüßen zu dürfen, der diese Fähigkeit besitzt.

Heute beschließen wir neben dem Haushalt auch den neuen Dezernatsverteilungsplan. Danach wird unser neuer Beigeordneter ab dem 01. Januar 2022 das Dezernat für Stadtplanung, Bauen, Mobilität und Umwelt leiten. Für uns eine sehr gute zielführende Kombination, die sicherstellt, dass die Bereiche Hand in Hand gehen.

Ein fester Bestandteil der Stadtentwicklung ist die Mobilität. Oberhausen ist bereits eine Stadt der kurzen Wege. Dennoch benötigen wir in unserer Stadt ein modernes, klimafreundliches Mobilitätskonzept.

Wir werden dafür sorgen, dass der öffentliche Personennahverkehr zielgerichteter und klimagerechter ausgebaut wird.

Wir werden uns dafür stark machen, dass die Radwege verkehrssicherer werden und konsequent weiter ausgebaut werden.

Deshalb werden wir immer dort, wo es sinnvoll ist, auf alternative Antriebsarten und den Fahrradverkehr setzen.

Unser Anspruch liegt darin, Alternativen zum Individualverkehr anzubieten. Beispielhaft möchte ich, neben anderen Anträgen, unseren Vorstoß zur Anbindung an den RS1 sowie die Verbesserung des Bodenbelags der Radwege am Rhein-Herne-Kanal nennen.

Aktuell haben wir zudem eine **Große Anfrage zur Radfahrmobilität** gestellt, um mit den Antworten inhaltlich weiter arbeiten zu können und passgenaue Lösungen zu finden, statt zum Beispiel ohne jede Analyse des Ist-Standes pauschal über 5 Mio. Euro für einen Etatposten zu fordern, der ausschließlich Fuß- und Radwegen vorbehalten sein soll. Was soll das? Wo ist denn da die Sinnhaftigkeit? Und nebenbei bemerkt: Das liebe Grüne, ist nicht einmal sparsam.

Sehr geehrte Damen und Herren,

unser Oberbürgermeister hat in seiner Einbringung des Haushaltes am 20. September dieses Jahres auf viele Erfolge bei der Modernisierung Oberhausens hingewiesen.

Das was in den beiden letzten Jahren von Ihnen, Herr Oberbürgermeister und damit von der Verwaltung gestemmt wurde, zeigt, dass man eine Stadt, die mit zahllosen Problemen konfrontiert ist, so wie sie 2015 dastand, schrittweise stärken kann, wenn man mutig voranschreitet, vernetzt denkt und dem Anspruch folgt:

„(...) es muß anders werden, wenn es gut werden soll.“

Wir wissen, dass der **Gestaltungswille der Politik immer Geld kostet**. Und wir wissen eben auch, dass Geld ein knappes Gut in Oberhausen ist. Das erfordert gutes Haushalten.

Als CDU wollen wir für eine moderne, umweltfreundliche und soziale Stadtentwicklung notwendige Investitionen tätigen. Das Investitionsvolumen für unsere Stadt beträgt im kommenden Jahr – trotz der Pandemie – satte 115 Millionen Euro. Nur dann, wenn - wie in der Vergangenheit - schnell und zuverlässig Mittel aus Fördertöpfen der EU, des Bundes und des Landes abgerufen werden, können die notwendigen Investitionen für unsere Stadt am Ende auf den Weg gebracht werden.

Jeder, der schon einmal einen Förderantrag gestellt hat, weiß um den Aufwand, die Fleißarbeit, die damit verbunden ist. Insofern ist es bemerkenswert, dass es der Verwaltung in vielen Bereichen erfolgreich gelungen ist, die Mittel zu beantragen und sie auch abzurufen.

Wir sagen ausdrücklich Dankeschön.

Dankeschön sagen wir auch für ein weiteres finales Ereignis: die Neuordnung der OGM. Auf Initiative der CDU-Fraktion konnte sie durch Beschluss des Rates angestoßen werden. Und zum 01. Januar 2021 ist die Rückführung der OGM in einen Eigenbetrieb nach aufwändigen Planungen mit unzähligen Gesprächen vollzogen. Das System OGM ist Geschichte und die Servicebetriebe Oberhausen (SBO) bieten Zuversicht und Perspektive.

Es muß eben anders werden, wenn es gut werden soll. ☺

Ich erinnere mich, dass dieser wegweisende Antrag seinerzeit viel Energie gekostet hat. Um ihn zu realisieren haben wir hier im Rat miteinander gerungen und gestritten, alte Zöpfe abgeschnitten und am Ende einem gemeinsamen Anliegen zugestimmt.

Das ist für mich Kommunalpolitik – übrigens auch in der Qualität der Auseinandersetzung. Stellt euch vor, liebe SPD, wir hätten (analog zum SmartCity Haus) eure damaligen Änderungsformulierungen zur Neuordnung einfach „gekapert“ und eine 02er-Version unter unserem Segel aus dem Antrag gemacht ...

Zu ringen, zu streiten und gute Kompromisse zu finden gehört dazu, wenn man Politik macht. Es gehört dazu, wenn man sich dafür einsetzt, Lebensqualität zu sichern und idealerweise zu steigern.

Lassen Sie uns die gegenseitige **Wertschätzung**, die daraus erwächst, im kommenden Jahr, im **Wahljahr**, bitte nicht vergessen.

In diesem Sinne danken wir den demokratischen Vertreterinnen und Vertretern des Rates für die gute Zusammenarbeit, die ich bei allen Differenzen und politischen Zielen insgesamt als konstruktiv und zielführend zum Wohle unserer Stadt wahrnehme. Eine Zusammenarbeit, die durchaus auch Spaß macht.

Wir danken Ihnen, sehr geehrter Herr Tsalastras und Ihrem gesamten Team, das hinter den Kulissen intensive und gute Arbeit leistet. Der bekannte Gewöhnungseffekt tritt auch bei dem fünften ausgeglichenen Haushalt nicht ein. Im Gegenteil: das Besondere werden wir auch immer als etwas Besonderes würdigen.

Dem Oberbürgermeister gilt unser Dank, weil er nicht müde wird, Oberhausen zu gestalten und fair, um gute Ideen zu ringen.

Mit Blick auf das kommende Jahr schließe ich:

„(...) es muß anders werden, wenn es gut werden soll“.

Als CDU-Fraktion werden wir unseren Teil dazu tatkräftig beitragen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Simone-Tatjana Stehr

Oberhausen, 13. Dezember 2022

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

fast zwei Jahre befinden wir uns nun in der Corona-Pandemie. Und noch immer ist kein Ende in Sicht. Wir alle hatten uns dieses Weihnachtsfest, diesen bevorstehenden Jahreswechsel sicher ganz anders vorgestellt. Wir alle hatten auf Entspannung und weitgehende Normalisierung des Lebens gehofft und auf eine leichtere und unbeschwertere Adventszeit als im letzten Jahr, nicht zuletzt aufgrund der weiter geltenden Schutzmaßnahmen und der fortschreitenden Impfkampagne. Leider waren diese Hoffnungen verfrüht. Stattdessen zwingt uns der drastische Anstieg der Inzidenzen und das Auftreten von Virus-Varianten, die möglicherweise noch ansteckender und gefährlicher sind als Delta, erneut dazu, Präsenzveranstaltungen, Weihnachtsfeiern und das Silvester-Feuerwerk abzusagen, die Corona-Schutzverordnung zu verschärfen und in vielen gesellschaftlichen Bereichen 2G- oder gar 2G-plus-Regeln zwingend vorzuschreiben, damit Krankenhäuser und Intensivstationen über den Jahreswechsel nicht unter zu hohen Fallzahlen zusammenbrechen.

Deshalb auch und gerade von dieser Stelle noch einmal mein eindringlicher Appell an alle Mitbürgerinnen und Mitbürger, die bisher nicht bereit waren, sich impfen zu lassen, obwohl sie sich impfen lassen könnten: Lassen Sie sich gegen das Virus schützen, es ist in Ihrem ureigensten Interesse, weil diese Impfung nachweislich einen wirksamen Schutz vor Tod und vor schweren Verläufen durch Covid-19 bietet. Schon ein flüchtiger Blick auf die Entwicklung der Pandemie in Oberhausen in den letzten zwölf Monaten belegt das ohne jeden vernünftigen Restzweifel. Am 27. Dezember des letzten Jahres lief die Impfkampagne auch in unserer Stadt an, zunächst sehr schleppend, weil viel zu wenig Impfstoff zur Verfügung stand. Im Dezember 2020 sind in Oberhausen 92 Menschen an Corona gestorben, im anschließenden Januar 2021 hatten wir mit 95 Corona-Opfern den

bisherigen traurigen Höchststand zu beklagen. Knapp ein Jahr später, mitten in der vierten Welle, aber jetzt bei einer Impfquote von 80 Prozent bei den Über-11-Jährigen, starben im gesamten Monat November drei Menschen an oder mit Corona. Vier von fünf Oberhausener Corona-Toten fallen in die weitgehend impfschutzfreie Zeit bis Ende März 2021. Seitdem sind in unserer Stadt viel weniger Menschen an Covid-19 gestorben: In den acht Monaten seit März insgesamt weniger als zu Jahresbeginn in einem einzigen Monat. Einen überzeugenden Beweis dafür, dass die Impfung Leben schützt, kann ich mir beim besten Willen nicht vorstellen. Und deshalb meine dringende Aufforderung an alle, die noch nicht geschützt sind: Lassen Sie sich impfen, das ist die beste und preiswerteste Versicherung gegen einen möglicherweise schweren gesundheitlichen Schaden oder gar vorzeitigen Tod, die sie im Moment abschließen können.

Ebenso wichtig wie dieser Appell ist es mir und meiner Fraktion, denjenigen ausdrücklich zu danken, die so unermüdlich wie geduldig im Kampf gegen die Pandemie in vorderster Reihe stehen: den Beschäftigten im Gesundheits- und Pflegewesen, dem Personal in Praxen und Krankenhäusern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Gesundheitsbereiches.

Wir danken ebenso den Soldaten der Bundeswehr, die wieder nach Oberhausen gekommen sind, um bei der Kontaktverfolgung von Corona-Infizierten zu helfen.

Und nicht zuletzt gilt unser Dank dem städtischen Krisenstab und dessen Leiter Michael Jehn. Ihnen ist es mitzuverdanken, dass wir in Oberhausen in großer, gemeinsamer Anstrengung und effizient die Pandemie bekämpfen – ein starkes Zeichen in einer schwierigen Zeit.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

Regierungswechsel auf Bundesebene sind eher seltene Ereignisse. Wer heute vierzig Jahre alt ist, hat in seinem Leben bisher nur zwei Kanzler und eine Kanzlerin erlebt. Seit Mittwoch letzter Woche hat unser Land tatsächlich eine neue Bundesregierung. Und mit Olaf Scholz ist zum ersten Mal seit sechzehn Jahren wieder ein Sozialdemokrat Hausherr im Kanzleramt. Wer hätte darauf vor sechs Monaten auch nur einen Euro gewettet? Der mit Leidenschaft, Herzblut, unbedingtem Siegeswillen und großer Geschlossenheit geführte Bundestagswahlkampf von Olaf Scholz und der gesamten SPD bestätigt einmal mehr das alte Erfahrungsgesetz: Totgesagte leben länger. Für die Ampelkoalition aus Sozialdemokraten, Grünen und FDP beginnt heute die erste volle Arbeitswoche und damit der politische Ernstfall: Die Umsetzung eines ehrgeizigen Reformprogramms, das unser Land ähnlich durchgreifend modernisieren könnte, wie dies die sozial-liberale Koalition unter Willy Brandt ab 1969 getan hat.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Koalitionsvertrag der Ampel enthält eine Fülle von guten Nachrichten für die Städte in unserem Land. Die Kommunen können mit viel Unterstützung rechnen bei der Bewältigung der großen Zukunftsaufgaben wie Klimaschutz, Verkehrswende, Wohnen, Städtebau, Kinderbetreuung und Digitalisierung. Die für die Oberhausener Stadtfinanzen mit Abstand wichtigste Ankündigung findet sich zwar erst auf Seite 163, aber sie könnte zum Game-Changer bei der Lösung unseres Altschuldenproblems werden. Im letzten Jahr habe ich meine Haushaltsrede mit einem Zitat des damaligen Finanzministers Olaf Scholz beendet. Darin hatte er sich unmissverständlich für eine finanzielle Entlastung der Kommunen

in Deutschland ausgesprochen und dafür, dass die Städte mit besonders großen Lasten aus der Vergangenheit eine neue „Stunde null“ bekommen sollten. Diese „Stunde Null“, liebe Kolleginnen und Kollegen, wird kommen, wenn alles glatt geht vielleicht schon im nächsten Jahr. Ich zitiere wörtlich aus der Koalitionsvereinbarung:

„Wir brauchen leistungsstarke und handlungsfähige Kommunen. Es gibt viele Kommunen mit hohen Altschulden, die sich nicht mehr aus eigener Kraft aus dieser Situation befreien können. Ihnen fehlt die Finanzkraft für dringend notwendige Investitionen. Wir wollen daher diese Kommunen von Altschulden entlasten. Dazu bedarf es einer gemeinsamen, einmaligen Kraftanstrengung des Bundes und der Länder, deren Kommunen von der Altschuldenproblematik betroffen sind.“

So ein kraftvolles und eindeutiges Bekenntnis zur gesamtstaatlichen Solidarität mit finanziell notleidenden Städten hat es in einem Regierungsprogramm auf Bundesebene noch nicht gegeben. Olaf Scholz hat Wort gehalten und er wird diesem Wort rasch Taten folgen lassen. Für Oberhausen und viele andere unverschuldet hochverschuldete Städte in Nordrhein-Westfalen eröffnet sich damit die historisch einmalige Chance, im Laufe des kommenden Jahres mit Bund und Land einen Mechanismus zu vereinbaren, mit dem die kommunale Altschuldenbombe nicht nur entschärft, sondern endgültig abgeräumt werden kann. Es ist angesichts zunehmender Inflationstendenzen mit der Gefahr steigender Zinsen auch allerhöchste Eisenbahn. Wegen der Corona-Kredite, die wir in 2022 zusätzlich aufnehmen müssen, überspringt die Gesamtverschuldung der Stadt Oberhausen in Kürze erstmals die Zwei-Milliarden-Euro-Grenze. Steigt das durchschnittliche Zinsniveau auch nur um einen Zehntel-Prozentpunkt, fehlen dem

Kämmerer sofort zwei Millionen Euro pro Jahr. Ein mittelfristiger Anstieg um einen Prozentpunkt hätte zusätzliche Zinsausgaben von jährlich 20 Millionen Euro zur Folge, in dem Fall könnten wir eigentlich gleich die Bürgersteige hoch- und die Bücher zuklappen.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

so erfreulich und fast schon sensationell die Absichtserklärung der neuen Bundesregierung zur Altschuldenregelung auch sein mag, der Weg zur konkreten gesetzlichen und verfassungsrechtlichen Umsetzung dieses finanzpolitischen Großprojektes ist mit hohen Hürden und etlichen Stolperfallen gespickt. Da dürfen sich gerade diejenigen, die ins Gelingen verliebt sind, keine Illusionen machen.

Zunächst einmal: Olaf Scholz ist Bundeskanzler und nicht der Weihnachtsmann. Eine Altschulden-Lösung, für die der Bund viel Geld in die Hand nehmen muss, wird nicht auf Geschenkpapier gedruckt, wird kein Rundum-Sorglos-Paket sein. Die profitierenden Städte werden erhebliche Eigenleistungen in die Entschuldung einbringen müssen, die auch neue Konsolidierungsrunden erforderlich machen können. Aber all das wird ein leichtes Beben sein verglichen mit dem Ausbruch eines Altschuldenvulkans von über zwei Milliarden Euro durch steigende Zinsen auf breiter Front.

Der Koalitionsvertrag betont auch, dass die Lösung des kommunalen Altschulden-Problems ein einmaliger politischer Kraftakt bleiben soll. Ein erneutes Abrutschen der Städte in die Schuldenfalle wird also durch gesetzliche Bestimmungen ausgeschlossen, über die sich die Kommunen nicht hinwegsetzen dürfen, mag die Situation im Einzelfall noch so schwierig sein und nach Ausnahmen

schreien. Das ganze Vorhaben erfordert schließlich größtes Verhandlungsgeschick. Sowohl im Bundestag als auch im Bundesrat müssen Zwei-Drittel-Mehrheiten zur Änderung des Grundgesetzes organisiert werden. Das ist keine niedrige Hürde, denn ein kommunales Altschuldenproblem haben im Grunde nur eine Handvoll Bundesländer wie eben Nordrhein-Westfalen oder Rheinland-Pfalz.

Am wichtigsten aber ist, dass die betroffenen Länder und damit die jeweiligen Landesregierungen sich ohne Wenn und Aber hinter dieses Projekt stellen, dass der politische Wille der Regierenden in den Ländern vorhanden ist, diese historisch einmalige Chance beherzt und entschlossen zu nutzen, die notleidenden Städte von ihren erdrückenden Altlasten zu befreien und dafür erhebliche eigene Finanzmittel in die Hand zu nehmen. Das, liebe Kolleginnen und Kollegen, ist die notwendige, das ist die entscheidende Bedingung für den Erfolg und genau hier haben wir in Nordrhein-Westfalen das Problem. Ich kann bei dieser schwarz-gelben Landesregierung keinerlei Bereitschaft erkennen, für die unverschuldet überschuldeten Kommunen in die eigene Tasche zu greifen und substanzielle Hilfen zur Selbsthilfe zu mobilisieren. Im Gegenteil: Das Verhalten der Regierung gegenüber den armen Städten in der Corona-Finanzkrise vermittelt den Eindruck, als betrachte man uns als eine Art Schmuddelkinder aus den Unterstädten in NRW, die es nicht besser verdient hätten. Der Instrumentenkasten der Landesregierung zur Bekämpfung der finanziellen Folgen der Corona-Pandemie besteht ganz überwiegend aus bürokratischen Worthülsen, mit denen die verweigerte Hilfeleistung und die vorsätzliche Diskriminierung dieser Schmuddelkinder der kommunalen Familie in Nordrhein-Westfalen vernebelt werden sollen.

Ein gutes Beispiel dafür ist die Worthülse „Covid-Isolierung“. Was nach Quarantäne klingt, erweist sich bei näherem Hinsehen als regierungsamtlich erlaubte

Bilanzfälschung. Statt den besonders hart von Einnahmeausfällen betroffenen Städten weiterhin mit Ausgleichszahlungen zu helfen, gestattet Düsseldorf den Kämmerern jetzt nur noch, den tatsächlichen finanziellen Schaden als fiktiven außerordentlichen Ertrag zu buchen. Formal bleiben die Haushalte damit ausgeglichen und keine Stadt fällt bereits vor der Landtagswahl ins Nothaushaltsrecht zurück. Real sind die Kommunen aber gezwungen, neue Kredite zum Stopfen der Corona-Finanzlöcher aufzunehmen und über die nächsten Jahrzehnte zurückzuzahlen. In Oberhausen müssen für die Covid-Isolierung in 2021 und 2022 über 130 Millionen Euro neue Schulden gemacht werden. Jährliche Kosten: 2,7 Millionen Euro.

Eine andere Worthülse nennt sich *„kreditierte Aufstockung der Verbundmasse im GFG“*. Dahinter verbirgt sich, dass das Land seine Zuweisungen an die Kommunen im Gemeindefinanzierungsgesetz zwar kurzfristig auf den Betrag aufstockt, der sich ohne Corona ergeben hätte. Aber mittel- und langfristig werden diese Mittel aber wieder abgezogen. Damit wird also nur der Zeitpunkt, zu dem die Städte entsprechende Kredite aufnehmen müssen, in die Zukunft verlagert. Die Kinder und Enkel in Oberhausen dürfen sich allein dadurch auf eine weitere Belastung in Höhe von 34,6 Millionen Euro einstellen.

„Differenzierte fiktive Hebesätze“ schließlich ist eine Worthülse, mit der die Landesregierung den klammen Kommunen sozusagen direkt Mittel entzieht. Bei der Berechnung der Steuerkraft im GFG 2022 unterstellt die Landesregierung den kreisfreien Städten fiktive höhere Hebesätze als den kreisangehörigen Gemeinden. Städte wie Oberhausen werden damit reicher gerechnet, kreisangehörige Gemeinden in den Speckgürteln entsprechend ärmer, was zu Mittelumschichtungen zu Lasten der kreisfreien Kommunen führt. Und das ist nur der jüngste der vielen Mechanismen, mit denen die Landesregierung in den letzten Jahren den ländlichen Raum zu Lasten der Großstädte bevorzugt hat.

aus all dem folgt: Die größte Gefahr für eine Altschuldenlösung geht von dieser Landesregierung aus. Wer Teil des Problems ist, kann nicht Teil der Lösung sein. Für Oberhausen und viele andere Städte in Nordrhein-Westfalen wäre es ein Segen, wenn möglichst viele Wählerinnen und Wähler dies im Mai genau so sehen und wir ab Mitte des nächsten Jahres eine Landesregierung haben, die ein echter Freund und Partner der Kommunen ist und den Stärkungspakt-Gedanken wiederbelebt. Ich bin mir ganz sicher: Dann wird das auch mit der Altschuldenregelung klappen, die gerade Oberhausen so dringend braucht.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

die neue Bundesregierung wird zur Verwirklichung ihrer Regierungsziele zahlreiche neue Fördermöglichkeiten und Fördertöpfe schaffen: für Klimaschutz und Mobilitätswende, für Städtebauförderung, Digitalisierung und vieles andere mehr. Für Städte wie Oberhausen, die einen riesigen Nachholbedarf bei den Investitionen in zentrale Zukunftsaufgaben aufgestaut haben, könnte sich dies als goldener Glücksfall erweisen.

Nehmen wir als Beispiel nur die Mobilitätswende. Noch nie schien die Lösung vieler verkehrlicher Probleme so aussichtsreich. Ein neuer Anlauf bei der Verlängerung der Straßenbahn erscheint ebenso möglich wie der Wiederanschluss des Oberhausener Stadtgebiets an die Walsum-Bahn. Selbst ein so ungewöhnliches und spannendes Projekt wie der Bau einer Seilbahn als echtes Transportmittel und Touristenattraktion am Centro erscheint keineswegs mehr als utopisches Hirngespinnst, wie uns im Kommunalwahlkampf noch vorgehalten wurde. Die Fördermöglichkeiten bleiben auf absehbare Zeit exzellent. Man muss sie nur mit aller Konsequenz und Professionalität nutzen.

Und genau hier hapert es in Oberhausen. Man muss nicht nur wollen, man muss auch können. Fördermöglichkeiten vorausschauend und proaktiv auf allen Ebenen zu ermitteln, zu beantragen und abzurufen ist kein Job für Schlafmützen und Schnarchnasen, sondern was für aufgeweckte Profis mit scharfer Witterung, die sich in jedes einzelne Förderprojekt verbeißen. Denn wer zu spät an den Fördernapf kommt, geht leer aus. Und wir können es uns als arme Stadt nun wirklich nicht leisten, auch nur einen Euro Fördergeld links oder rechts liegen zu lassen.

Deshalb braucht Oberhausen ein zentrales, professionell aufgestelltes Fördermanagement, wie wir es in unserem Antrag beschrieben haben. Oberhausen darf nicht weiter abgehängt werden. Es darf nicht sein, dass Fördergelder gar nicht oder nicht rechtzeitig beantragt werden und wichtige Projekte wie zum Beispiel der Umbau des Europakinos gegen die Leinwand gefahren werden. Der Wettbewerb um die Fördertöpfe ist knallhart, aber Duisburg und Dortmund zum Beispiel haben vorexerziert, wie man sich in relativ kurzer Zeit durch Schaffung effizienter, professioneller Strukturen neu aufstellen kann und zig Millionen Euro in die Städte holt, um die Lebensbedingungen der Menschen zu verbessern. Aktuelle Beispiele aus Duisburg, die neidisch machen können, sind die Akquise der Fördermittel für den neuen Rheinpark und vor allem die Stadtteil-Förderung von Hochfeld durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung. Wir sind es leid zu hören, was in unserer Stadt nicht geht. Wir wollen hören, wie man was anpackt und macht.

Fördergelder einzuwerben ist wichtig, keine Frage. Aber man muss sie dann auch klug und effizient nutzen, wenn man eine maximale Wirkung erzielen will. Dabei können konkrete Vorschläge und Anregungen aus der Politik durchaus hilfreich und zielführend sein. Nehmen wir als Beispiel nur das hochspannende und zu-

kunftsweisende Projekt Smart City. Hier besteht die sonst eher seltene Gelegenheit, dass wir als Kommunalpolitiker konkrete Verwendungsvorschläge machen und sinnvolle eigene Ideen entwickeln können, um durch konsequente Digitalisierung das Leben der Menschen zu verbessern. Wir als SPD-Fraktion haben entsprechende Anträge formuliert. Leider haben wir im Moment den Eindruck, dass die zuständige Verwaltungsspitze das ganz und gar nicht gerne sieht und die Fördermittelverteilung lieber im stillen Stadtkanzlei-Hinterzimmer ausknobelt. Ein intransparentes Vorgehen, liebe Kolleginnen und Kollegen, für das wir kein Verständnis haben.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir beschließen heute für wahrscheinlich für lange Zeit den letzten Haushalt, der zumindest formal ausgeglichen ist.

Den Grundstock dafür bildete die großartige und akribische Arbeit von Apostolos Tsalastras und seinem Team aus der Stadtkämmerei, dem wir an dieser Stelle ganz herzlich danken wollen.

Was in den nächsten Jahren auf uns zukommt, wie die Landesregierung nach dem Auslaufen des Stärkungspaktes und ohne die Möglichkeit der Corona-Isolierung mit Oberhausen und den anderen überschuldeten Städten umgehen wird, hängt ganz wesentlich von der Landtagswahl im Mai ab. Der Spitzenkandidat der SPD Thomas Kutschaty hat sich in den letzten Jahren immer unmissverständlich und im Klartext zur Solidarität gerade mit den armen Städten des Ruhrgebiets bekannt. Er ist sich der fundamentalen Bedeutung der Kommunen für die Funktionsfähigkeit unserer Demokratie bewusst und wird uns nicht im Regen stehen lassen. Ich zitiere wörtlich:

„Unsere Kommunen sind das Fundament unseres Staates. Vor Ort wird das Leben der Menschen organisiert und unsere Kommunen sorgen für eine lebens- und liebenswerte Heimat. [...] Auf die Kommunen wird es maßgeblich auch bei der Bewältigung der Krise ankommen. Denn die Kommunen sind als größter öffentlicher Auftraggeber wichtig für wirtschaftliche Impulse. Sie sind noch viel wichtiger, wenn es darum geht, diese Gesellschaft zusammen zu halten.“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

für die Kommunalfinanzen wäre es sicher kein Unglück, wenn Thomas Kutschaty ab Mai als NRW-Ministerpräsident diesen klaren Worten schnelle Taten folgen lassen kann.

Die SPD-Fraktion stimmt dem Haushalt 2022 zu.

Glückauf Oberhausen!



Fraktionsgeschäftsstelle

Elsässer Str. 19
46045 Oberhausen

Fon: +49 208 82 02 96

Fax: +49 208 82 02 980

E-Mail: fraktion@gruene-oberhausen.de

Web: gruene-ratsfraktion-oberhausen.de

**Rede anlässlich der
Haushaltsverabschiedung 2022
in der Sitzung des Rates der Stadt Oberhausen
am 13. Dezember 2021**

- Es gilt das gesprochene Wort. -

Steffi Opitz

Fraktionssprecherin

GRÜNE Ratsfraktion



Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
meine Damen und Herren.

Zunächst muss auch ich auf die Corona-Pandemie eingehen.

Standen wir noch vor einem Jahr hier, an dieser Stelle, hatten wir, zumindest ein Großteil der Menschen, die ich kenne, die Hoffnung, es könnte ein Ende absehbar sein.

Leider ist dem nicht so – ganz im Gegenteil. Die Situation hat sich noch mehr verschärft.

Und damit meine ich nicht nur die steigenden Ansteckungen. Nein!

Eine Spaltung der Gesellschaft, die bereits 2015 fokussiert, und von Kräften in unserer Republik gefördert wurde, verfestigt sich immer mehr.

Auf der einen Seite die Menschen, die geimpft sind und kein Verständnis mehr haben, dass Corona geleugnet wird.

Auf der anderen Seite radikale Kräfte, die einen Teil der Ungeimpften vereinnahmen und die nicht mehr vor Gewalt zurückschrecken. Mit Entsetzen denke ich an die Bilder des Bundestages.

Aber es sind auch die persönlichen Grenzen, die überschritten werden.

Eine Gesundheitsministerin wird in ihrem Privatleben bedroht.

Kann mir einer hier im Saal erklären, was das mit Verständnis oder gar mit Freiheit zu tun hat?

Da wären wir an dem zweiten Punkt, der einer Spaltung dienlich ist.

Die vielbeschworene Freiheit!

Doch diese Freiheit wird auf Kosten der Solidarität immer wieder ausgespielt.

Was ist mit unseren vulnerablen Gruppen?

Was ist mit unseren Fachkräften im Gesundheitsbereich, in der Pflege und in der Bildung?

Haben diese Menschen nicht die Freiheit verdient zu sagen: ‚Ich kann nicht mehr! Ich will das nicht mehr!‘

Was ist mit den Kranken, die nicht an Corona erkrankt sind und deren lebenswichtige Operationen verschoben werden?

Haben diese Menschen nicht die Freiheit verdient zu sagen: ‚Ich will wieder gesund werden!‘

Was ist mit unseren Kindern? Haben sie nicht ein Recht auf die Freiheit ihre Freunde zu treffen und uneingeschränkt Bildung zu erhalten?

Die vielbeschworene Freiheit wird von so vielen Schultern getragen, muss getragen werden!

Ich würde mir wünschen, und da ist die Adventszeit vielleicht auch der beste Zeitpunkt, innezuhalten und darüber nachzudenken, was die Menschheit eigentlich auszeichnet. Solidarisch sein. Sich unterstützen. Schwächere zu schützen und den eigenen Egoismus zur Seite zu stellen.

Nun zum Politischen, weswegen ich ja an erster Stelle hier stehe.
Und warum ich für die Grünen hier stehe.

Mittlerweile müsste es doch bei allen angekommen sein, dass wir mit oder auch ohne Pandemie in die nächste Krise stürzen. Ja stürzen.

Stürzen bedeutet mit Wucht hinfallen.

Und das tun wir bereits.

Wir stürzen in die Klimakrise.

Mit sehendem Auge.

Und keiner hält uns fest.

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

mittlerweile komme ich mir wie eine hängengebliebene Schallplatte vor.

Wir Grünen haben in diesem Jahr immer wieder auf den dringenden Handlungsbedarf hingewiesen.

Wir müssen mit aller Kraft und mit allen Mitteln, die uns zur Verfügung stehen, die Klimakrise eindämmen.

Daher werden wir weiter auf nachhaltige Maßnahmen in den Bereichen Umwelt und Verkehr insistieren.

Wir können doch nicht unsere Augen verschließen und auf Konzepte warten.

So wie das allseits erwähnte, aber nicht umgesetzte, nicht einmal vorgelegte Mobilitätskonzept.

Sobald wir Grünen nur einen Vorstoß in Richtung Mobilitätswende wagen, wird das Mobilitätskonzept genannt, mit dem Totschlagargument: ‚Auf das müssen wir warten!‘ Als wäre dies ein Heilsversprechen und mit dem Erscheinen wären alle unsere Probleme gelöst.

Ganz im Gegenteil. Wie wollen Sie denn unseren Bürgern und Bürgerinnen erklären, dass man seit Jahren, ja seit Jahren, nicht handelt, sich auf ein Warten ausruht?

Wir hätten längst beginnen können. Und wenn es nur im Kleinen ist, wie mit den Pop-up-Bike-Lanes.

Wir hätten längst in den Ausbau des ÖPNV investieren können.

Eine Fahrradinfrastruktur schaffen können, die alltagstauglich ist, die Stadtteile miteinander verbindet.

Den angepeilten Modalsplit ein Stück weiterbringen.

Denn wen vergessen Sie durch ihr Nichthandeln, durch ihr ständiges Verweisen auf ‚Wir müssen noch warten‘?

Richtig, die Menschen, die auf die Mobilitätswende angewiesen sind.

Menschen, die sich kein Auto leisten wollen oder können. Die aber, da der ÖPNV so unattraktiv ist, tagtäglich in ihrer Mobilität eingeschränkt sind.

Menschen, die sich ökologisch und nachhaltig bewegen möchten.

Sind das immer noch zu wenige Wähler und Wählerinnen? So dass man ihrem Bedürfnis nicht nachkommen muss?

Und zuletzt die von Ihnen beschlossene Baumschutzsatzung, die den Namen Baumschutz gar nicht mehr verdient.

Wir werden auch nächstes Jahr nicht müde, uns diesem Gegenwind entgegenzustellen und jeden Antrag auf Nachhaltigkeit und Klimaschutz abwägen.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister.

Sie haben Ihre Rede zur Haushaltseinbringung sehr persönlich begonnen.

Und als Sie so darüber sprachen:

„Ich liebe diese Stadt.

Ich habe hier eine Familie gegründet
und mich entschieden hier zu leben.“

Da habe ich gedacht:

Wow!

Wir sind doch gar nicht so weit auseinander!

Aber:

Und klar, jetzt muss ja das Aber kommen,
ansonsten wäre ich ja bei der CDU,

an irgendeiner Stelle sind Sie, aber auch die beiden Mehrheitsfraktionen nicht mit mir,
mit uns Grünen abgebogen!

All ihre hervorgehobenen Projekte und angeblichen Erfolgsgeschichten - für uns ein
Schlag ins Gesicht.

Denn von Nachhaltigkeit, echtem Klimaschutz und Zukunftsorientierung keine Spur.

Es geht immer noch um höher und weiter.

Der Central Park wirkt wie eine Flucht in eine schöne neue Welt. Neues aufzubauen, ist
per se nicht verkehrt, aber das Alte, also die alte Stadtmitte, und auch die anderen
Stadtteilzentren dürfen keinesfalls hinten runterfallen.

Über die Marktstraße wird seit Jahren geredet. Die Protagonisten sind langsam von den
Beteiligungsprozessen ermüdet, da nur geredet, zusammengetragen, aber viel zu wenig

sichtbar wird.

Die Grünen werden nicht sprachlos zu sehen, wie teure Konzepte in Auftrag gegeben werden, die auch erstmal nur für die Schublade „Rosarote Zukunft“ sind, anstatt bereits vorliegende Ergebnisse umzusetzen.

Nur zwei Stichworte an dieser Stelle: Brückenschlag und das Grünstrukturenkonzept.

Letzte grüne Freiflächen, und davon haben wir wahrlich sehr wenige, sollen versiegelt und bebaut werden.

Zum Beispiel

Die Grabeländer oder
Osterfeld.

Immerhin haben wir unlängst dafür gestimmt, dass Oberhausen die geänderte Absichtserklärung des Europäischen Konvents der Bürgermeister unterschreibt.

Halten wir uns genau vor Augen, was da u.a. unterschrieben wurde.

Ich zitiere:

„Als Teilnehmer am Europäischen Konvent der Bürgermeister werden wir weiterhin

(1.) die Treibhausgasemissionen auf unserem Gebiet reduzieren,

(2.) die Resilienz erhöhen und uns auf die negativen Folgen des Klimawandels vorbereiten

sowie (3.) Energiearmut bekämpfen als Schlüsselmaßnahme für eine gerechte Energiewende.“

Und ich zitiere weiter, nun die Science for Future:

„Nur wenn wir rasch und konsequent handeln, können wir die Erderwärmung begrenzen, das Massenaussterben von Tier- und Pflanzenarten aufhalten, die natürlichen Lebensgrundlagen bewahren und eine lebenswerte Zukunft für derzeit lebende und kommende Generationen gewinnen.“

Dieses Zitat, das mit vielen Zahlen unterfüttert werden kann, müssen wir uns auf die Fahne schreiben, auch in Oberhausen!

Das ist unser Ansporn im nächsten Jahr. Und auch Ihr Handeln und das der restlichen Verwaltungsspitze werden wir unter den genannten Aspekten beobachten und wir werden versuchen, sobald es nötig ist, es durch unser politisches Handeln zu korrigieren.

Für uns ist das letzte Jahr mal wieder ein verlorenes Jahr. Ein Versagen auf vielen Ebenen, das wir so nicht mit verantworten können und werden.

So verfallen zum Beispiel KIF-Mittel.

Infrastrukturelle Umstrukturierungen finden nicht statt.

Apelle, Bündnisse und Konzepte, ja sowas haben wir in Oberhausen.

Aber letztendlich sind das alles nur Worthülsen.

Von daher werden wir in diesem Jahr den Haushalt nicht mittragen können, da er zu wenig nachhaltig und umweltschützend ausgerichtet ist.

Noch eins zum Abschluss und ihrer glorreichen Personalpolitik:

Auch da haben wir mehr erwartet und Sie hätten in unseren Augen auch liefern müssen:

1. Wenn ich eine Stelle unter anderem mit dem Schwerpunkt Umwelt ausschreibe, dann besetze ich sie auch so.

2. Dass nun die Bürgerinnen dieser Stadt gar nicht mehr in der Verwaltungsspitze abgebildet werden, ihre Interessen und Bedürfnisse nur noch durch die männliche Brille gesteuert wird, ist völlig rückwärtsgewandt und ist für so eine liebenswerte Stadt beschämend.

Um es mit den Worten von Simone de Beauvoir zu sagen:

„Denn Frauen wollen nicht, dass man ihnen Freiheit und Gleichheit gewährt, sondern sie wollen sie erlangen. Das ist ganz und gar nicht dasselbe.“

Haushaltsrede 2022

zur Verabschiedung des Haushaltes in der Ratssitzung am 13.12.2021

Petra Marx

Herr Oberbürgermeister,

meine Damen und Herren,

liebe Gäste,

Wir Linken würden ja gerne Ihren positiv gezeichneten Zukunftsblick für Oberhausen teilen.
Nur ist unser Blickwinkel ein anderer.

Während Ihre Augen über das „Große Ganze“ irren, wollen wir mit den Augen der Bürger*innen, die in den so unterschiedlichen Stadtteilen leben, die Gegenwart prüfen und versuchen, in die Zukunft zu schauen. Und wir wollen, genau wie sie, auch immer einen vergleichenden Blick in die Vergangenheit werfen und schauen, was sich denn nun wirklich für die Mehrzahl der Bürger*innen zum Positiven wenden soll. Sie fragen: Wo kommen wir her und wie können wir wieder in eine Phase der Beschleunigung kommen? Und freuen sich schon mal über die höhere Beteiligung des Bundes an den Kosten der Unterkunft, weil die jährlichen 17 Millionen den Haushalt entlasten.

Wer sind denn eigentlich die Empfänger*innen dieser 17 Millionen?

Genau, Herr Oberbürgermeister, meine Damen und Herren, das sind „die da unten“. Die Menschen, die dieses System, der Kapitalismus, und Ihre Politik dorthin befördert haben.

Ein Zustand, den sie hier feiern, anstatt darüber nachzudenken, wie es geschehen konnte, dass so viele Menschen von sogenannten Transferleistungen abhängig sind. Sich über so etwas zu freuen, dürfen wir wohl ungestraft Zynismus nennen. Aus Sicht dieser Menschen, deren Anzahl in den nächsten Jahren wachsen wird, wendet sich hierdurch gar nichts zum Positiven.

„Wir brauchen mehr zeitgemäßen Wohnraum für Oberhausen!“ sagen Sie, Herr Oberbürgermeister. Und dass wir über Ausmaß und Vorgehensweise nicht alle einer Meinung sind.

Tatsächlich, das ist so! Während Sie wie das Kaninchen auf die Schlange auf die Menschen starren, die mit neuen Eigenheimen noch mehr grüne Flächen versiegeln, blicken wir auf die Menschen, die sich gar nicht erst mit derartigen Gedanken befassen können, weil ihnen das nötige Kleingeld fehlt.

Ein Weg, diese Frage für die Zukunft ins Positive zu wenden, ist die Schaffung einer kommunalen Wohnungsbaugesellschaft, die zuständig für einen gesamtgesellschaftlichen sozialen Wohnungsbau ist. Wenig hilfreich ist dabei übrigens das Verscherbeln des Tafelsilbers, der Verkauf der letzten städtischen Grundstücke an irgendwelche Investoren. Deren Ziel kann ja nicht die Schaffung preiswerten Wohnraums, sondern ein möglichst hoher Profit sein. Was den meisten Menschen, vielen am Existenzminimum

Lebenden, bekanntlich wenig nützt.

Ein Blick in den Armutsbericht wäre da hilfreich.

Sie freuen sich über Millionen an Fördergeldern. Fördergelder!

Allein für das Aufspüren der Töpfe, die Beantragung und Nutzung sind ganze Stäbe notwendig. Weil so ein Fördertopf aber ganz bewusst nicht für alle reicht, ist die Auslese einiger Weniger notwendig.

Da werden dann z.B. lieber Talente gefördert, damit wenigstens die nicht auch noch hinten runterfallen. Für die anderen, die es auch verdient hätten, fehlt dann leider das Geld.

Das heißt doch, nur für Wenige gibt es hier eine Wendung zum Positiven und die ist dann auch noch zeitlich befristet.

Selbstverständlich können Sie sich darauf zurückziehen, dass das Land oder der Bund dafür zuständig ist, die menschengemachte Klimakrise abzubremesen. Und deswegen den Ausbau des Autobahnkreuzes Oberhausen gar nicht erst erwähnen.

Weil es hier dem ein oder anderen wichtiger ist, durch den zu erwartenden Lärmschutz seinen Pflaumenkuchen auf der Terrasse genießen können. Wichtiger jedenfalls als der Erhalt von 5.000 Bäumen, geschweige denn 1.000 zusätzliche zu pflanzen. Wohin auch damit, wenn weiterhin Flächen versiegelt werden.

Und natürlich können sie dann auf die angeblich bis zu 1.000 Arbeitsplätze hinweisen, die das EDEKA-Logistikzentrum schaffen soll. Und dabei unterschlagen, dass schon mal mindestens 400 dieser Arbeitsplätze aus Moers übernommen wurden.

Und die Umwelt? Täglich tausend zusätzliche LKW-Fahrten für Oberhausen und das zukünftige Klima, auf einer schnell ins Grüne gebauten neuen Straße. Dafür aber lieber kein Anschlussgleis, weil ne Bahn ja langweilig ist.

Werden sich unsere Kinder und Enkelkinder später über so viel segensreichen Verkehr freuen? Oder werden sie vielleicht fragen, was Sie, Herr Oberbürgermeister damals getan haben, als schon lange klar war, dass der Verkehr in Oberhausen nicht mehr zunehmen durfte? Dass es damals einer grundlegenden Wende mit viel weniger Verkehr bedurfte!

Und ja, Sie können hier auch für so essenziell wichtige Dinge werben, wie zum Beispiel für Topgolf!

Toll! „Bestimmt wird die Mehrzahl der Oberhausener*innen Schlange stehen“, denn wer möchte nicht gerne kleine harte Bälle sinnlos ins Nirwana schlagen! Nicht ganz ins Nirwana natürlich. Dafür sorgen bis zu

50 Meter hohe Netze. Weil die Bälle sonst dem teuren Wagen auf dem Parkplatz eine Beule zufügen könnten. Und auch die Vögel werden es zu schätzen wissen, wenn sie sich in einem solchen Netz verfangen. Mal ehrlich, Herr Oberbürgermeister, viel Sinnfreieres als diese von Ihnen so hoch gelobte Anlage dürfte es nicht geben. Aber klar – bis zu 450 Arbeitsplätze sollen geschaffen werden. Wie viele davon sind denn so ausgestattet, dass die Beschäftigten sorgenfrei in die Zukunft schauen können und sich nicht vor Altersarmut fürchten oder gar zusätzlich Transferleistungen beantragen müssen?! Was, bitte schön, wendet sich durch Topgolf für die Mehrzahl der Oberhausener*innen zum Positiven?

Wir werden im nächsten Jahr nicht so viel investieren, wie wir geplant haben. Dennoch liegen die tatsächlich getätigten Investitionen in den vergangenen 6 Jahren doppelt so hoch wie in den 6 Jahren zuvor! Das ist ein Grund zur Freude, sagen Sie. Nein, ist es nicht! Es ist nichts anderes als Wahlkampfgeplärre, denn der Inhalt Ihrer Aussage tendiert doch eher gen Null. Genauso, wie all Ihre anderen Vergleiche zwischen dem Heute und der Vergangenheit!

Sie alle hier, deren Parteien für die Politik der letzten 12 und mehr Jahre verantwortlich sind, wissen genau wie wir: der tatsächliche Investitionsbedarf für Schulen, Kindergärten, Jugendzentren, familienunterstützende Sozialarbeit, für eine gelungene Verkehrswende, Spielplätze, Freizeitanlagen, etc., ist bei weitem höher!

„Ein Tropfen auf den heißen Stein“, wäre die korrekte Aussage zu diesen Investitionen. Und nichts wendet sich für die Mehrzahl der Oberhausener Bürger*innen zum Positiven, wenn Sie heute schon betonen, dass nur ein Teil der Investitionen verausgabt werden wird.

Viel Raum im Haushalt nimmt der durch die Pandemie hervorgerufene Schaden ein. Die dafür zusätzlich verausgabten Gelder (57,7 Mio) schießen Land und Bund vor. Sie, Herr Oberbürgermeister, sagen dazu: „nur weil wir ihn isolieren und über 50 Jahre verteilen dürfen, bekommt die gute Entwicklung keine stärkere Delle!“

Der Kämmerer sieht das völlig anders. Er kritisiert diese Isolierung und die dadurch notwendige Neuverschuldung, die genehmigte Haushalte erfordert und die Belastung auf zukünftige Generationen verlagert.

Wir werden nicht weiter das Klagelied des Kämmerers singen. Eines aber ist auch hier klar: Zum Positiven wendet sich hier nichts, weder für die heutige noch für die kommenden Generationen!

Was wäre zu tun, um dann doch endlich mal einen Dreh ins Positive zu bekommen? Für die meisten hier gibt es eine einfache Antwort: Nämlich das Lösen der Altschuldenfrage!

Falsch, denn damit haben sie noch lange nicht die Frage gelöst, die ich zu Anfang gestellt habe: Wie es denn in dem von Ihnen so hoch gelobten System zu der sich immer weiter öffnenden Schere zwischen da unten und da oben kommt?

Dazu allerdings gibt es meterweise Literatur. Damit sie nicht so langensuchen müssen, verweisen wir einfach mal auf Christoph Butterwegge und Ulrich Schneider. Das wären neben anderen die, die sich der sozialen Fragen angenommen haben. Fangen Sie einfach mal an zu lesen und denken darüber nach.

Tatsächlich ist da ja noch die andere Krise.

Der es völlig gleich ist, ob wir es schaffen sie abzubremesen oder ob nicht. Dazu hatte ich eben schon etwas gesagt. Leider beeinflusst die menschengemachte Klimakrise, im Gegensatz zur Pandemie, noch nicht das Verhalten der Mehrheit der Menschen. Und doch ist nichts notwendiger als das!

Ja, wir werden auch für Oberhausen Pläne entwickeln müssen, um Oberhausen widerstandsfähiger zu machen. Allein - das Emscher-Projekt und begrünte Dächer werden bei weitem nicht reichen.

Genau das ist die wirklich wichtige Aussage: Ein gutes Leben für alle bedingt zuallererst eine sozial abgestimmte Politik des Wandels in fast allen Lebensbereichen.

Nichts davon finden wir in diesem Haushalt!

Weswegen wir ihn auch in diesem Jahr wieder ablehnen werden.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Es gilt das gesprochene Wort!

Es gilt das gesprochene Wort!



Abschlussklärung

FDP im Rat der Stadt Oberhausen

zum

**Haushalt 2022
nebst seiner Anlagen**

Oberhausen, 13.12.2021

Marc Hoff
Vorsitzender

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrter Herr Tsalastras,

immer noch hält die Corona Pandemie uns fest im Griff, stellt uns vor finanzielle und zeitliche Herausforderungen verbunden mit der steten Angst vor dem Virus und schweren Verläufen. Doch in der Krise liegt auch die Chance mit pragmatischen Lösungen Innovationen voranzutreiben, Abläufe zu optimieren und Bürokratie abzubauen.

Aber zunächst möchte ich einmal danke sagen.

Danke an Sie, lieber Herr Oberbürgermeister für die Unterstützung, die wir hier erfahren. Danke an Kämmerer und Verwaltungsspitze, die stets für Fragen, Anregungen und - meist auch - für Gespräche offen waren. Danke an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, die uns die meisten Anliegen und Nachfragen kompetent und schnell beantwortet haben. Auch ein großes Dankeschön an alle demokratischen Gruppierungen hier im Rat der Stadt für den fairen Umgang und die Gespräche auf Augenhöhe. Wir als FDP-Ratsgruppe wissen das wirklich sehr – sehr zu schätzen.

Der Haushalt, lieber Herr Tsalastras steht wie im letzten Jahr im Zeichen der Pandemie. Durch die Möglichkeit, alle coronabedingten Kosten auszubuchen, war es der Stadt auch in diesem Jahr möglich, wieder nahezu alle freiwilligen Leistungen für das nächste Jahr abzubilden. Auf die Gefahr hin, mich bei meiner Haushaltsrede aus dem letzten Jahr zu wiederholen, der Haushalt ist eine vom Land genehmigte Mogelpackung, dessen letzte Rate erst in 50 Jahren beglichen sein wird.

Wir dürfen unsere Augen nicht vor den Versäumnissen der Vergangenheit verschließen und müssen zumindest die strategischen Planungen für eine bürgerfreundliche, digitale und effiziente Verwaltung sofort beginnen. Dort, wo jetzt pandemiebedingt pragmatische Lösungen gefunden wurden, müssen wir diese in den Prozess aufnehmen.

In meiner knapp bemessenen Redezeit möchte ich Ihnen drei Aspekte aufzeigen, die zwingend und nachhaltig angegangen werden müssen.

Erstes Beispiel: Die Kita Rechenacker bekommt nun endlich den lang erwarteten Erweiterungs-Neubau. Über Effizienz und Planung könnte ich meckern: doppelte Bauzeit und immer weitere Probleme, die eigentlich nicht im Verantwortungsbereich des Auftraggebers liegen, aber von der Stadt bezahlt werden. Das neue – zugegebenermaßen schöne und sehr zweckmäßige – Zuhause für zwei Kitagruppen kostet 1.8 Mio Euro! Stellen Sie sich vor, Sie würden ein Haus bauen und bekämen das Grundstück auch noch geschenkt. Was für einen Palast könnte man dafür bauen – in Oberhausen reicht das gerade für zwei Kita-Gruppen. Respekt.

Gelder der Stadt werden mitunter viel zu leichtfertig und in schwer nachvollziehbarer Höhe ausgegeben. Sparen heißt nicht nur, Dinge wegzulassen, sondern auch effizient zu planen. Jeder weiß, das Paket Butter im Supermarkt geplant einzukaufen ist billiger als abends an der Tankstelle.

Zweitens: Studien, Konzepte, Planungen... Wir planen viel in Oberhausen, geben ungeheure Summen an Stadtplaner, Ingenieurbüros und Konzepterstellungsfirmen aus. 80.000 Euro für ein Konzept für Ladesäulen-Infrastruktur – für die Tonne. Passt nicht, ist nicht wie gewünscht oder erwartet – wird neu gemacht von jemand anderem - und natürlich neu bezahlt.

Mobilitätskonzept – gut Ding will Weile haben? Nein, jahrelang mit einer Firma gearbeitet, schon zigtausende Euros bezahlt und festgestellt, dass diese sich nicht an die Vorgaben hält. Jetzt wird eine neue Firma gesucht und beauftragt. Das dauert – Oberhausen wartet – und zahlt. Planungsbüro für Oberhausen müsste man sein.

Für mich persönlich am fassungslosesten (sofern es diesen Superlativ überhaupt gibt) war zuletzt die Präsentation für einen Fahrradschnellweg. „Wir haben eine Trasse.“ wurde im Ausschuss verkündet. Auf Nachfrage allerdings musste man dann aber sehen, wie unabgesprochen, unausgegoren und dilettantisch der hochbezahlte Planer diese Trasse verortet hat, als er die Fläßhofstraße zur Fahrradstraße umwidmen wollte.

Zugegeben, nicht alle Gelder kommen da aus dem Stadtsäckel, oft sind es auch Fördergelder. Aber es zeigt doch, wie wenig effizient in unserer Stadt gearbeitet wird.

Effizienz, da sind wir beim dritten Beispiel – der Struktur der Verwaltung und den Personalkosten. Längst überfällig ist es, dass unsere Stadt effizienter und bürgerfreundlicher ausgerichtet wird. Es wird endlich Zeit, auch einmal die Digitalisierungsrendite mitzunehmen und durch moderne volldigitalisierte Prozesse schneller und kostengünstiger zu werden.

Lassen Sie uns, lieber Herr Oberbürgermeister, den Startschuss geben für eine bürgerfreundlichere Verwaltung – wir nennen das neudeutsch „One Stop Shop“. Durch das Vorschalten eines Bürgerbüros, in dem alle notwendigen Verwaltungsvorgänge erfasst werden – zum Beispiel bei einem Umzug – können die Fachabteilungen durch weniger Publikumsverkehr konzentrierter und ungestörter ihren Arbeiten nachkommen und effizienter werden. Das schafft ein zügigeres Abwickeln von Vorgängen und auch für die Bürgerinnen und Bürger eine einheitliche Ansprechstation für alle Amtsgänge.

Stichwort Personalkosten: Der Kämmerer weist für die nächsten Jahre ein jährliches Plus von ca. 2,5% an Mittelbedarf für das Personal aus, damit Tarifsteigerungen berücksichtigt werden. Das macht auf der einen Seite Sinn, zeigt aber auf der anderen Seite nicht den Willen, auf Dauer Personal einzusparen. Die massive Erhöhung des Wertes in diesem Jahr auf 11% Steigerung wird mit Bedarfen durch die Corona-Pandemie erklärt. Ich bin ganz offen, ich vermag nicht zu sagen, ob das in dieser Höhe notwendig ist. Aber eines verwundert doch frappierend: Diese 11% werden auch für die Zeit nach Corona einfach weiter mitgenommen und nirgendwo wieder eingespart.

Ich fasse zusammen:

- Wir zahlen viel Geld für eine altbacken organisierte Verwaltung, die mit moderner, digitaler und bürgerfreundlicher Struktur nichts gemein hat und nehmen keine Digitalisierungsrendite mit.
- Wir zahlen riesige Summen an Planungsbüros, Konzeptersteller und externe Dienstleister, deren Nutzen und Qualität für die Stadt oft zweifelhaft sind.
- Wir zahlen gigantische Beträge für Baumaßnahmen, die mit ortsüblichen Preisen rein gar nichts mehr zu tun haben; Qualitäts- und Prozessmanagement scheinbar nicht vorhanden.

Ein katastrophales Bild... Aber die notwendigen tiefgreifende Änderungen benötigen eine fachlich exzellente und sich stets weiter entwickelnde Strategie – das fordert Kapazitäten und Engagement. Ressourcen, die in der Stadtverwaltung in der Pandemie leider nicht mehr zur Verfügung stehen. Aus diesem Grund – und auch nur aus diesem Grund lassen wir Ihnen diesen Haushalt heute noch einmal „durchgehen“ – fordern aber dass das Qualitätsmanagement und die Digitalisierung der Verwaltung zur Chefsache werden, um dies endlich strategisch voranzutreiben.

Vielen Dank.

Es gilt das gesprochene Wort.



**Bündnis Oberhausener Bürger
im Rat der Stadt Oberhausen**

Rede zum

Haushalt 2022

Ratssitzung am 13. Dezember 2021

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrter Herr Tsalastras,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen.

Alle Jahre wieder. Die langweiligen Haushaltsreden stehen an, die außer die eigenen Gefolgsleute niemanden sonst sonderlich interessiert. Selbstbeweihräucherung ohne Ende, und mit etwas Glück kommt ein Artikel in die Presse.

Wie in jedem Jahr wird ein Haushalt eingebracht, der an Volumen und Inhalten dem Normalbürger nicht mehr erklärbar ist. Ob dieser Haushalt am Ende des Jahres 2022 wirklich das angedachte Ergebnis bringen wird, entzieht sich unserer Kenntnis. Wir können zwar in eine Glaskugel schauen, aber ob wir dort das Ergebnis finden ist sehr zweifelhaft.

Vieles ist selbstverständlich Corona geschuldet. Insbesondere die weitere Verschuldung der Stadt, die, so sagte der Kämmerer, auf 50 Jahre gestreckt abgestottert werden darf. Toll. Es sind Schulden, die eine so hoch verschuldete Stadt wie Oberhausen noch zusätzlich schultern muss. Ob sie es kann interessiert wohl nicht. Zum Thema Altschulden steht im Koalitionsvertrag zwischen CDU und FDP: Die finanzielle Leistungsfähigkeit der Kommunen ist angesichts ihrer massiven Verschuldung von mehr als 50 Milliarden Euro enorm gefährdet.

Eine Lösung müsse her. Was passiert? Nichts! Ob dieser Punkt im Koalitionsvertrag bis zur Landtagswahl erfüllt wird ist für unsere Begriffe fraglich. Aber jahrzehntelang hat die SPD im Land regiert und nichts getan. Jahrzehntelang hat die SPD in Oberhausen Schulden aufgehäuft und jetzt tut sie so, als hätte sie nichts damit zu tun. Gerade unseren hochverehrten Landtags- und Bundestagsmitgliedern der unterschiedlichen Parteien scheint es absolut egal zu sein, wie es Oberhausen geht. Hauptsache sie haben Ihren Posten.

Der Oberbürgermeister hat alles Positive was in dieser Stadt in einem Jahr passiert ist aufgeführt. Das ist seine Pflicht. Der Kämmerer hat die finanziellen Probleme aufgeführt. Das ist seine Pflicht.

Wie kommen wir aus dem Dilemma raus? Es geht unseres Erachtens nur, in dem der Stadt mindestens 50 % der Schulden erlassen werden. Durch die neuerlichen Coronaschulden wird es unmöglich diese Stadt jemals wieder schuldenfrei zu bekommen. Vom Land und auch vom Bund können wir keine positiven Signale erwarten.

Aber so oder so ähnlich waren die mahnenden Worte von BOB zum Haushalt 2021. Was ist passiert? Nichts.

Was uns seit Jahren ärgert sind die unüberschaubaren sogenannten außerplanmäßigen Ausgaben, die durch den Oberbürgermeister und einem Ratsmitglied unterschrieben und

dann durch den Rat nur noch abgesegnet werden. Wie oft hätten diese Ausgaben ordentlich durch die Ausschüsse gebracht werden können, wenn von Seiten der Verwaltung die Vorlage nicht verspätet eingebracht worden wäre. Wir als Ratsvertreter haben in diesen Fällen nur noch die Möglichkeit abzunicken. Ist das die von unseren Bürgern gewollte Demokratie? Wir von BOB sehen das anders. Je mehr Bürgerbeteiligung, desto besser.

Ein kleiner Schritt in die richtige Richtung ist jetzt, auf Drängen von BOB in Zusammenarbeit mit der CDU gemacht worden. Endlich haben die Bürger von Oberhausen ein bisschen mehr Sicherheit bei den Straßenausbaukosten. Leider konnten wir bisher nicht durchdringen, dass die Straßenbaukosten komplett abgeschafft werden. Die Regierungsparteien in Düsseldorf wollen dieses nicht. Schade eigentlich, da scheinbar immer noch nicht von diesen festgestellt wurde, dass Bürger die Kosten bezahlen müssen, die nur an der Straße wohnen, diese zwar auch benutzen, aber nicht alleine. Ober will uns jemand weismachen, dass die Anderen gerade diese Straße nicht nutzen? Wir von BOB finden dieses absolut schizophren.

In diesem Zusammenhang werfen wir einmal die Frage auf, wie lange beispielsweise die Kanäle der Stadt abgeschrieben und diese Kosten den Bürgerinnen und Bürgern auferlegt werden dürfen? Wie kommt es, dass die Stadtverwaltung bei z. Zt. absoluten Niedrigzinsen in Deutschland keine Zinssenkung bei

der Abgabeberechnung an die Bürgerinnen und Bürger weitergibt? Ist das rechtlich eigentlich zulässig?

Natürlich ist auch dieser Haushalt wieder eine Planung. Ob alles so eintreffen wird, kann kein Mensch sagen. Sagen kann man nur, dass Oberhausen weiterhin im Würgegriff der Zahlen ist. Rund 24 Millionen Euro Zinsen sind eine der Negativzahlen. Investitionen können weiterhin nur durch Aufnahme weiterer Schulden getätigt werden.

Von Seiten des Kämmerers wird immer wieder betont, dass wir sparen müssen. Wo, fragen wir uns von BOB, sind die Ansätze des Kämmerers hierzu? Wir können keine erkennen. Genau so wenig wie von allen anderen Seiten der Verwaltung. Warum, fragen wir uns von BOB, werden immer noch viele Briefe und Bescheide per Post versandt. Können diese nicht auch zum Teil per E-Mail versandt werden? Warum wird jetzt erst bei der Verwaltung umweltfreundliches Papier genutzt? Warum ist nicht schon vor Jahren darüber nachgedacht worden ob wirklich jeder Arbeitsplatz einen eigenen Drucker haben muss? In der Industrie ist man der Stadtverwaltung in dieser Richtung meilenweit voraus.

Auch bezüglich der Abläufe in der Verwaltung ist immer noch enorm vieles im Argen. Als kleine Gruppe im Rat hat man oft genug das Gefühl, dass Verwaltungsbereiche einfach nur miteinander konkurrieren, statt miteinander zu arbeiten.

Eifersucht darüber, dass der andere Bereich etwas Gutes vorgeschlagen hat. Nur beim Geldausgeben sind sich alle Bereiche einig. Warum sollen wir uns Gedanken über Einsparungen machen. In der Industrie würden bei Fehlentscheidungen die entsprechenden Personen zur Verantwortung gezogen und möglicherweise ihren Arbeitsplatz verlieren. Und in der Verwaltung?

Nehmen wir nur als Beispiel das Mobilitätskonzept. Es sollte zum 30.06.2021 fertig sein. Die Verwaltung hat sogar dazu genickt. Aber was heißt das schon? Die ehemalige Mitarbeiterin der Stadt, Frau Lauxen, hat vor Jahren im damaligen Planungsausschuss mitgeteilt, dass das Konzept in Kürze fertig ist. Seit dem 30.09.2020 ist Frau Lauxen nicht mehr für die Stadt Oberhausen tätig. Aber auch bis zum heutigen Tage ist das Mobilitätskonzept nicht fertig. Was passiert eigentlich in diesem Bereich? War Frau Lauxen alleine zuständig? Was haben die anderen MitarbeiterInnen in diesem Bereich getan?

Ein weiteres Beispiel sind Baugenehmigungen. Wieviel Steine werden privaten Bauwilligen in den Weg gelegt und dadurch die Genehmigung enorm zeitlich verzögert? Warum kann nicht, wie in anderen Verwaltungen möglich, eine Person dem Bauwilligen helfen und ihm sagen, was er machen soll? Nein, da wird der Antrag von einem Bereich in den anderen geschoben bis so viel Zeit ins Land gegangen ist, dass der Bauwillige fast die Lust an seinem Antrag verloren hat. Seltsamerweise klappt es bei

Großprojekten wie beispielsweise das EDEKA – Lager bedeutend schneller. Wie kann dieses sein? Ein Schelm, der Böses dabei denkt.

BOB hat nur diese Beispiele herausgesucht. Ob jetzt in Bereichen der Verwaltung ein Umdenken stattfindet, können wir nicht sagen. Es wäre schon gut und sinnvoll, wenn alle MitarbeiterInnen sich Gedanken machen würden wie die Abläufe innerhalb der Verwaltung verschlankt werden könnten. Aber diese Gedanken müssten auch an die Stadtspitze gelangen und nicht schon im Vorfeld zerredet werden. Dann hat nämlich niemand mehr Lust sich Gedanken zu machen. Auch wenn der eine oder andere Gedanke nicht von Erfolg gekrönt ist, wäre dieses doch schon ein großer Schritt nach vorne.

Weitere Probleme gibt es mit der immer größeren Flächenversiegelung. Hier werden oder sollen auch in Oberhausen kleine grüne Lungen ohne Sinn und Verstand zugebaut. Es ist Zeit umzudenken. Weitere Flächenversiegelung muss umgehend verhindert werden. Es ist Zeit im ökologischen Bereich umzudenken.

Ähnliches gilt für Schrottimmobilien. Eines der schlimmsten Beispiele steht an der Mülheimer Straße. Den Besitzer interessiert der Zustand des Gebäudes nicht. Was tut man hier? Warum wird der Kommune keine gesetzliche Möglichkeit

gegeben diese Schrottimmobilie für € 1.—aufzukaufen und abzureißen?

Lassen Sie uns endlich anfangen gemeinschaftlich für diese Stadt zu arbeiten und zeigen, dass der Rat der Stadt immer noch die Kontrolle über die Stadtverwaltung hat.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!
Glück auf!